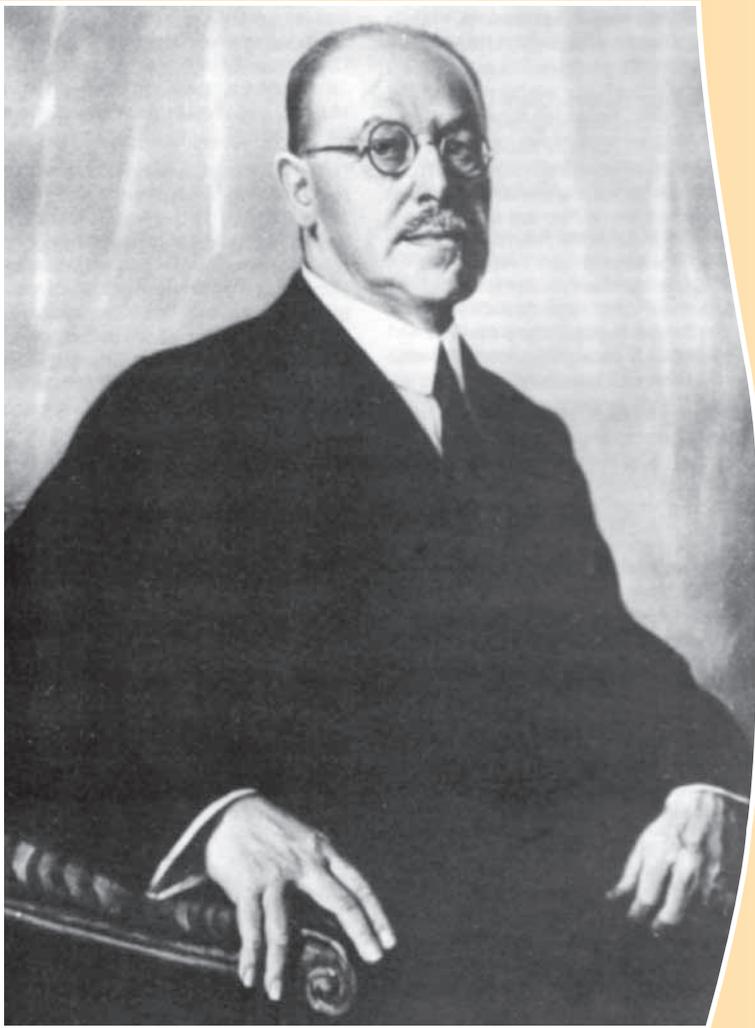


EJG

Mitteilungen Nr. 1/2012
Ausgabe 55

Eugen Jaekle



Eugen-Jaekle-Gau 1887 • Wir sind ganz Chor!





Einladung zum 125. Gautag

Sonntag 11. März 2012, um 13:30 Uhr
„Eichenfeldhalle“ Eichenfeldstr. 17,
73479 Neunheim

Tagesordnung

- | | |
|---|--|
| Einzug des Gaubanners | Lied: Von fern klingt leise eine Melodie?? |
| 1. Eröffnung und Begrüßung | Liedvortrag Sangesfreunde Neunheim |
| 2. Grußworte | |
| 3. Totenehrung | Lied: „Tebje pajom“ |
| 4. Berichte | |
| 4.1 Gauvorsitzende | |
| 4.2 Gauchormeister | |
| 4.2 Gaukassiererin | |
| 4.3 Gaujugendreferent | |
| 4.4 Gaujugendchormeisterin | |
| 5. Entlastung durch Andreas Grampp (Vorsitzender, Sangesfreunde Neunheim) | Lied: „Wir sind ganz Chor“, Uli Meier |
| 6. Wahlen | |
| 6.1 Gauvorsitzende | |
| 6.2 Gauchormeister | |
| 6.3 Frauenreferentin | |
| 6.4 BezirkschorleiterIn, Aalen | |
| 6.5 BezirkschorleiterIn, Ellwangen | |
| 7. 125jähriges Jubiläum des Eugen-Jaekle-Gaus | |
| 7.1 Zentrale Veranstaltung | |
| 7.2 Bezirksveranstaltungen | |
| 8. Gautag 2013, Bezirk Heidenheim | |
| 9. Anträge | |
| 10. Die Vereine haben das Wort | |
| 11. Verschiedenes | |

Anträge zum Gautag 2012 sind bis spätestens 27. Februar 2012 bei der Gauvorsitzenden Jutta Mack, Mönchsweg 1, 89542 Herbrechtingen, schriftlich einzureichen.

Herbrechtingen, im Januar 2012
Jutta Mack
-Gauvorsitzende-



Inhaltsverzeichnis

2	Gautag
4	Geschäftsberichte
13	Wir stellen vor
13	Bezirk Bopfingen
14	Bezirk Heidenheim
17	Jugend
24	Jubiläum 125 Jahre
27	Das besondere Thema
29	Weiterbildung
31	Rat Tat Tipps
35	Aus der Praxis für die Praxis
40	Sponsoren



Grußwort zum Gautag am 11. März 2012 in Ellwangen-Neunheim

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sangesfreunde,

ich freue mich, dass der Eugen-Jaekle-Gau seinen diesjährigen Gautag in Ellwangen-Neunheim begeht. Sie feiern heuer das 125-jährige Bestehen Ihres Verbandes, in dem über 110 Gesangvereine mit mehr als 6.000 aktiven Sängerinnen und Sängern organisiert sind.

„Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder, denn böse Menschen kennen keine Lieder“, wusste bereits der

deutsche Schriftsteller und Dichter Johann Gottfried Seume und er hatte recht.

Musik bringt Freude und macht Freude. Dies erleben Sie ganz persönlich in Ihren Musikproben und vor allem bei Auftritten Ihrer Chöre, bei denen Sie die Zuhörer mit Ihrem Liedgut begeistern. Und sicher geht es den meisten dabei wie mir, wenn ein flottes Lied im Saal erklingt, dann kann man die Beine nicht ruhig halten und muss in Gedanken der Melodie folgen. Musik festigt auch die Gemeinschaft, die Sie in Ihren Chören und bei gemeinsamen Aktivitäten pflegen.

Musik ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und hat einen großen Anteil an unserem Wohlergehen, denn Musik und besonders das Singen geht direkt in die Seele der Menschen und macht sie fröhlich. Was wäre ein Geburtstag ohne ein Ständchen, der Gottesdienst ohne Gesang, eine Wanderung ohne ein belebendes Wanderlied?

Ich wünsche Ihnen, dass Sie besonders in Ihrem Jubiläumsjahr aber auch in Zukunft mit Ihrem Gesang anderen Freude bereiten, denn das ist das beste Geschenk, das man einem anderen Menschen machen kann.

Es grüßt Sie
Karl Hilsenbek
Oberbürgermeister

Impressum

EJG-Geschäftsstelle:

Petra Kempf, Am Spitalwald 14, 73434 Aalen
Telefon: 07361-41813
Telefax: 07361-529409
E-Mail: Info@eugen-jaekle-gau.de
www.eugen-jaekle-gau.de

Verantwortlich:

Gauvorsitzende: Jutta Mack
Pressereferentin: Marita Kasischke
Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge ist der jeweilige Verfasser verantwortlich.
Auflage 1500

Druck:

Koppdruck Matthias Kopp,
Stäffeleswiesen 4, 89522 Heidenheim
Telefon: 07321-924800
Telefax: 07321-924801
E-Mail: info@koppdruck.de
www.koppdruck.de

Redaktionsschluss:

Ausgabe Herbst: 31. Juli d. Jahres
Ausgabe Frühjahr: 15. Januar d. Jahres



Liebe Sängerinnen, liebe Sänger, werte Chorleiterinnen und Chorleiter, sehr geehrte Damen und Herren,

gerne informiere ich Sie, über ein sehr arbeitsintensives Jahr. Allein, wenn Sie einen Blick auf die Aufstellung – Sitzungen und Arbeitstagungen – werfen, werden Sie dies erkennen. Lesen Sie den Bericht bitte durch, damit Sie zum Gautag in Neunheim informiert sind. Denn am Gautag werde ich, wie im letzten Jahr, nur einzelne Punkte aufgreifen. Selbstverständlich können Sie am Gautag zu diesem Bericht Ihre Fragen stellen. Im letzten Jahr stand hier noch, dass es schwierig war in eine laufende Planung einzusteigen. Das kann ich auch heute noch bestätigen. An den Rahmenbedingungen konnten wir nicht mehr viel ändern, aber die Inhalte haben wir gerne für Sie geplant. Wir hoffen, dass Sie diese Planung durch Ihre rege Teilnahme unterstützen.

Im Jahr 2011 mussten wir uns schmerzlich von Sängerinnen, Sängern sowie Organisatoren und ChorleiterInnen verabschieden. Stellvertretend nenne ich Konrad Gillner, Ehrenvorsitzender des Sängerbundes Schnaitheim in dem Herr Gillner, Träger der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, 22 Jahre Vorsitzender war. Harald Höltge, Chorleiter aus Hürben und Alois Beck, Sänger und Vizechorleiter im Liederkranz Zöbingen. Wir wollen den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gautag in Großkuchen

Einen gut besuchten Gautag konnten wir in Großkuchen durchführen. In den Grußworten wurde uns für unsere Arbeit gedankt. Es ist erkannt, dass die Gesangsvereine unverzichtbare Kulturträger im Land sind. Das

Tätigkeitsbericht 2011 des Eugen-Jaekle-Gau

Sitzungen und Arbeitstagungen

- 1 Gautag in Großkuchen
- 3 Vorstandssitzungen
- 3 Sitzung des EJG Vorstand und Beirat
- 1 Sitzung des Musikbeirates
- 1 Informationstag der Gau- und Verbandsvorsitzenden des SCV in Stuttgart
- 1 Delegierte beim Verbandstag des DCV in Hannover
- 1 Symposium in Stuttgart (Musik über den Tellerrand)
- 1 Tag der Frauenstimme in Mergelstetten
- 1 Informationstag für Vereinsverantwortliche in Hoferrnweiler
- 5 AG-Sitzung für Homepage u. allgemeines
- 1 Chorpraxisseminar
- 4 Bezirksversammlungen
- 4 Sitzungen für Eugen-Jaekle-Gau Mitteilungen
- 1 Bürgerempfang in Heidenheim
- 1 Ehrungsabend Bezirk Heidenheim
- 1 Festival der Jungen Chöre, Bezirk Heidenheim
- 16 Besuche der Mitgliedsvereine bei Konzerten und Veranstaltungen
- 1 gesellige Wanderung der Vorstands- und Beiratsmitglieder (s. Bericht letzte EJGM)

für unser 125jähriges Jubiläum

- 9 AG-Sitzungen Planung Zentrale Veranstaltung u. Matinee 2012
- 1 Besuch bei den Aalener Nachrichten

höre ich gern: Denn es ist für unsere Arbeit, aber auch für unsere Gesellschaft sehr wichtig, dass die Kultur ihren Stellenwert neben Bildung, Sport und vielem mehr in der Beachtung der Politiker beibehält und ausbaut. Bei den Wahlen hatten wir eine glückliche Hand. Denn mit Helmut Sohnle, stellv. Vorsitzender, Marita Kasische, Pressereferentin, und Petra Brenner, Internetbeauftragte, haben wir TOP-Leute erhalten. Sie denken mit und übernehmen Aufgaben, es macht richtig Freude, sie im Gremium zu haben. Das Amt der Frauenreferentin konnten wir leider wieder nicht besetzen. Vielleicht ist ja heuer eine Dame bereit, dieses Amt zu übernehmen. Ich finde, es ist eines der schönsten Ämter in unserem Gremium, daher, meine Damen, probieren Sie es

aus und melden sich für das Amt der Frauenreferentin. Herzlicher Dank geht an den Frohsinn Großkuchen für die Ausrichtung des Gautages, an der Spitze Vorsitzende Irmgard Teufel und Chorleiter Peter Grund. Dem Verein wünsche ich weiterhin eine gute Hand bei der Vereinsarbeit und Gewinnung neuer Sängerinnen und Sängern.

Gaubeirat

Wir mussten uns wirklich, wie man so sagt, „ins Zeug legen“, damit wir den anfallenden Umfang abarbeiten konnten. Dies lässt sich nur mit einer guten Mannschaft, die sehr gute Arbeit leistet und im funktionierenden Team bewerkstelligen. Die Vorstandssitzungen, die im letzten Jahr eingeführt wurden, waren hierbei sehr hilfreich. Die verschiedenen Arbeitsgruppen arbeiten zielorientiert. Das Hauptaugenmerk lag selbstverständlich bei unserem 125-jährigen Jubiläum. In den Arbeitsgruppen zur Matinee, die federführend Helmut Sohnle leitete, waren die VertreterInnen der Vereine, SB Schnaitheim, SC Heidenheim und LK Mergelstetten dabei. Es freut mich sehr, dass sich o. g. Vereine zur Hilfe gemeldet haben und sage dafür herzlichen Dank. In den Arbeitsgruppen für das große Geburtstagswochenende konnten wir auf die Hilfe der örtlichen Vereine in Niederstotzingen bauen. Sieger Götz als kompetenter Berater war uns hier eine große Hilfe. Für die Vereine wurde für diese Veranstaltung eine GBR gegründet. Dass uns die örtlichen Vereine in Niederstotzingen unterstützen, ist wunderbar, an alle ein großes Dankeschön. An allen Arbeitsgruppen nahm ich teil, damit die jeweiligen Informationen ineinander vernetzt werden konnten. Auch im Jahr 2011 haben die Gaubeiratsmitglieder den EJG sehr gut bei den Veranstaltungen Ihrer Vereine vertreten. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und eine große Aufgabe, die mit viel Zeit verbunden ist. Herzlichen Dank an alle Beiratsmitglieder. Ein großes Dankeschön meinen Stellvertretern Sieger Götz und Helmut Sohnle. Helmut Sohnle hat sich als „Neuling“ sehr gut in die Arbeit des EJG einbringen können. Mit diesen beiden Stellvertretern ist es wirklich eine Freude, gemeinsame Ziele für unsere Vereine zu erarbeiten. Chorleiter Martin Abele hat geschnuppert und festgestellt, dass er die Gauarbeit nicht mit übernehmen kann und bat um Entlassung. Dies haben wir ihm gewährt und bedanken uns, dass er bereit war, es zu versuchen. Die Arbeit im Gaubeirat ist gut ausgefüllt und bedeutet, dass wir viel Zeit mit einbringen. Das tun wir alle

gern, natürlich kann es nur mit Ihrer Unterstützung gelingen. Daher bitte ich Sie uns auch bei der Suche für freie Ämter zu helfen. Längere Zeit vakant ist das Amt der Frauenreferentin. Das Amt des Chorleiters im Bezirk Ellwangen ist neu zu besetzen. Im Bezirk Aalen stellt sich Roswitha Maul zur Wahl, sie würde zusätzlich zur stellv. Gauchormeisterin, das Amt der Bezirkschorleiterin im Bezirk Aalen übernehmen. Bitte unterstützen Sie uns und melden Sie uns entsprechende Kandidatinnen oder Kandidaten. Es ist allemal ein Versuch wert, in unserem Gremium dabei zu sein.

Gaukasse

Die Gaukasse wurde sehr beansprucht durch das bevorstehende Jubiläumsjahr. Es wurde gut geplant und die Spenden müssen überwacht sein. Sollten Sie eine Firma kennen, die gerne für unsere Jubiläumsjahr spendet, sprechen Sie die Firmen an oder melden Sie es uns, damit wir tätig werden können. Sollten Sie selber Spenden wollen, wäre auch das über unsere Gaukasse möglich. Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenbescheinigung. Ich bedanke mich herzlich bei allen Spendern, die Sie in unseren EJGM abgedruckt finden, ohne sie wäre das Jubiläumsjahr so nicht planbar gewesen. Mit Freude begrüßen wir unsere Spender bei unseren Veranstaltungen, bringen Sie gerne Freunde mit, denn Singen verbindet. Dank an unsere Landkreise Aalen und Heidenheim und an den Schwäbischen Chorverband nicht nur für die Zuschüsse sondern auch für die gute Zusammenarbeit. Susanne Köngeter wird in diesem Jahr ein lachendes und weinendes Auge haben. Warum? Weil Sie ihre gesparten Taler nun ausgeben muss, dies aber fröhlich für das Jubiläumsjahr tut. Ihr ein herzliches Dankeschön, dass sie unsere Gaukasse mit viel Umsicht all die vielen Jahre schon führt, mich stets unterstützt und mit mir zu verschiedenen Veranstaltungen fährt.

Geschäftsstelle

Die Kontaktperson zwischen Gau und Verein wird sicherlich unsere Geschäftsführerin Petra Kempf sein. Sie wird Ihnen immer eine Antwort haben, sollte dies mal nicht der Fall sein, wird sie sich erkundigen und die Antwort nachreichen. Wir hoffen, dass wir einiges bei den Bestandsmeldungen ausmerzen konnten, da wir vor den Bezirkstagen eine Schulung angeboten haben. Wir sind sehr gespannt, wie es dieses Jahr klappt mit den Bestandsmeldungen. Sollten Sie doch



Schwierigkeiten haben, melden Sie sich bei Frau Kempf. Für ihr großes Engagement bedanke ich mich herzlich bei Petra Kempf. Trotz ihrer nicht gerade kleinen Familie findet sie stets Zeit, auch uns weiter zu helfen.

Musikbeirat

Es fand eine Musikbeiratssitzung unter Leitung von Peter Waldenmaier statt. In dieser Sitzung wurde das angekündigte Gau-Liederheft angesprochen und von der Mehrzahl unter anderem aus Zeit- und Kostengründen abgesagt. Dafür haben wir ein schönes Lied von Uli Meier, mitgetextet hat Marita Kasischke, „Wir sind ganz Chor“ erhalten. Beiden einen großen Dank für dieses schöne Lied, ja vielleicht könnte ich auch sagen „Ohrwurm“. Ich hoffe, dass Sie in Ihren Vereinen schon fest beim Üben sind. Das Chorpraxisseminar wird von vielen Sängerinnen und Sängern angenommen, das ist gut und wir hoffen, dass es im nächsten Jahr wieder angeboten wird. Den Bericht hierzu fanden Sie in den letzten EJGM, hören können sie uns bei der Matinee, wo wir das Gelernte vortragen werden. Die Zusammenarbeit mit den musikalischen Leitern ist immer fruchtbar und von hoher Qualität. Dafür Dank an Gauchormeister Peter Waldenmaier, den Bezirkschorleitern Johannes Bolsinger (begleitet auch weiterhin dieses Amt kommissarisch), Kaspar Grimminger und Ulrich Meier, Ihr Einsatz im vergangenen Jahr war arbeitsintensiv und machte Spaß.

Tag der Frauenstimme

war dieses Mal in Mergelstetten. Wieder haben Frauen ihre Flexibilität bewiesen. Weshalb, bitte lesen Sie den Bericht „Open-Air-Seminar“ von Susanne Königter auf einen der nächsten Seiten in diesem Heft. Ein herzlicher Dank an den Liederkranz Mergelstetten für das Ausrichten dieses schönen Tages an der Spitze Silvia Frank und Chorleiterin Tina Lo Votrico. Da Frauen hilfreich, flexibel, ideenreich..... sind kann ich mir nicht vorstellen, dass wir keine Frauenreferentin erhalten sollen! Das geht Ihnen doch sicher auch so. Daher melden Sie sich bitte, denn Sie sind nicht allein, nicht nur Frau Königter, nein, alle Frauen im Gremium werden Ihnen helfen bei Ihrer schönen Aufgabe. Susanne Königter leitet seit einigen Jahren das Amt kommissarisch und bringt Ihre Ideen ein. Vielen Dank dafür, dass sie neben Kasse auch noch dieses Amt hervorragend begleitet.

Informationstag für Verantwortliche

Bei den SängerInnen in Hofherrnweiler sind wir immer gern gesehene Gäste. Dafür ein herzliches Dankeschön, Manfred Dolderer und seiner Mannschaft. Solche Informationstage sind für alle eine Bereicherung, denn „jede Seite“ hat Erfahrung weiter zu geben. Den Bericht hierzu fanden Sie in der letzten EJGM Ausgabe. Wir wollen diese Information auch weiter fließen lassen um Ihnen in den Vereinen Hilfestellung zu geben. Es wäre gut, wenn Sie uns mitteilen, was Sie und Ihre Vereine interessiert. Wir wollen immer im Wechsel, im einen Jahr Seminartag mit Referenten extern und im anderen Jahr diesen Infotag mit Referenten aus unseren Reihen durchführen. Nur in diesem Jahr, unserem Jubiläumsjahr, wollen wir aussetzen. Aber schauen Sie mal in der Rubrik Bezirke, da hab ich diesbezüglich noch was für Sie.

Chorjugend

- 1 Chorjugendtag in Großkuchen
- 1 Jugendchorfestival in Pfahlheim
- 5 Sitzungen vom Jugendvorstand u. Beirat
- 2 Klausurtage in Heidenheim
- 4 Bezirkstage
- 1 AG zum Jubiläum

Auch in diesem Jahr war ich bei den Sitzungen der Chorjugend dabei. In diesem Gremium wird effektiv und gut gearbeitet. Wir blicken voraus und haben erkannt, dass wir Klausurtage benötigen. Was wir da erreicht haben, lesen Sie bitte im Bericht von Marita Kasischke und Gaujugend Chorleiterin Sabine Hipp. Sabine Hipp, ein Zugpferd für unsere Jugend, dafür danke ich ihr von ganzem Herzen. Sie hat durch organisatorisches Talent und einen gesunden Weitblick, gute Voraussetzungen in diesem Amt bewiesen. Neu war in diesem Jahr der Besuch aller Bezirkstage von einem oder mehreren Jugendvertretern. Dies ist in allen Bezirken für gut befunden worden und es wird in Zukunft immer einen Tagesordnungspunkt für die Jugend geben. Bisher war die Jugend an den Bezirkstagen nicht anwesend. Ich bitte daher die JugendvertreterInnen, die Bezirkstage für die Jugend in Ihren Vereinen zu besuchen, damit die wichtigen Informationen aus den Bezirkstagen auch bei der Jugend landen.



Beim Jugendchorfestival in Pfahlheim war kein Platz mehr zu ergattern. Die Vorträge waren von guter Qualität und es ist eine Freude die Jugendlichen singen zu sehen. Somit ist auch unsere Zukunft gesichert. Der Bericht hierzu war in den letzten EJGM zu lesen. Der Chorjugendtag in Großkuchen hätte noch Teilnehmer vertragen. Ich bitte Sie aufrichtig: „Kommen Sie zum Chorjugendtag und bringen Sie Ihre Meinung ein.“ Wir können nur etwas erreichen, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen. Ich hoffe natürlich auch, dass Ihnen die Infos vom Vorsitzenden des Vereins weiter gegeben werden. Ziel muss sein, dass die Jugend in den Vereinen unsere Informationen selber erhalten. Dafür muss uns aber ein AnsprechpartnerIn genannt sein. Wir haben allen bekannten Kinder- und Jugendchören diesbezüglich ein Anschreiben mit Rückantwort versandt. Sollten Sie nichts erhalten haben, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle. Bitte sind Sie auch bereit in unserem Gremium für die Jugend mit zu arbeiten. Durch Versetzungen am Arbeitsplatz, Studiums, Familiengründung usw. ist bei der Jugendarbeit die Fluktuation sehr groß. Daher freut es mich, dass sich die Mädels Judith Hauber und Sofia Kuch, beide Schnaitheim, und Renate Rothmayer, Stetten o. L., gut im Gremium eingearbeitet haben. Daniela Wiedenhöfer wird versetzt und uns daher verlassen. Es ist schade, dass sie unseren Vorstand nicht mehr mit ihren guten Ideen bereichern kann. Wir lassen sie ungern gehen, doch wünschen wir ihr alles Liebe, Erfolg und Gesundheit, vielleicht steht ja wieder mal eine Versetzung an und sie steigt wieder bei uns ein. Die offenen Arme sind ihr heute schon gewiss, vielen Dank Daniela für deinen Einsatz in unserer Chorjugend. Gratulieren dürfen wir Sandra Hümer (jetzt Brackmann) und Daniela Schmidt zum Nachwuchs. Beide haben mit strammen Jungs ihre Familien vergrößert. Der Vorsitzende der Gaujugend, Uwe Schäffler hält ein wachsames Auge über unsere Gaujugend. Dafür herzlichen Dank auch für die gute Zusammenarbeit.

Bezirke

- 4 Bezirkstage
- 1 Festival der Jungen Chöre, Bezirk Heidenheim
- 1 Ehrungstag Bezirk Heidenheim

Bezirkstage

Vor den einzelnen Bezirkstagen wurde das richtige Ausfüllen des Bestandserhebungsbogens erklärt. Der Besuch war sehr gut. Das brachte uns auf den Gedanken, immer ein interessantes Thema vorweg zu nehmen. Hierzu wäre uns auch Ihre Meinung wichtig, besonders dazu, welches Thema Sie sich gerne wünschen. Die Bezirkstage waren mehr als gut besucht. In Bopfingen haben wir es sogar auf 100% geschafft. Die Bezirkstage werden gerne von Vorsitzenden, Verantwortlichen angenommen, um Info aus erster Hand zu erhalten. Gut ist auch, dass Sängerinnen und Sänger oder passive Mitglieder die Vereinsverantwortlichen vertreten und ihnen dann berichten können. Natürlich haben wir uns mit unserem Jubiläumsjahr befasst und Bezirksvertreter und Bezirkschorleiter konnten Ihre Bezirks-Programme vorstellen. In den Bezirken wurden wir vom verantwortlichen Verein musikalisch begrüßt und vorzüglich bewirtet. Dafür an ALLE herzlichen Dank. Im Bezirk Heidenheim war natürlich sehr viel Arbeit, denn dort wird die Matinee und auch unser großes Geburtstagsfest ausgetragen. Für dieses gute Teamwork sage ich extra Dank und wünsche für das Jubiläumsgute Gelingen.

Dank an
Frank Hosch und Wolfgang Kistner
Bezirk Aalen
Hans Zyhajlo und Florian Uhl
Bezirk Bopfingen
Gisela Hipp und Johannes Bolsinger
Bezirk Ellwangen
Ute Lorenz, Rainer Grundler und Rudi Jakl
Bezirk Heidenheim

Vereine

Bei allen meinen Besuchen, habe ich mich bei Ihren Vereinen sehr wohl gefühlt, und konnte mich von der guten Qualität auch im Jahr 2011 überzeugen. Ein großes Ereignis war wieder das Festival der Jungen Chöre im Bezirk Heidenheim. Das Festival wurde vom Sängerbund Oggenhausen ausgerichtet, dafür herzlichen Dank der Vorsitzenden Iris Stubenvoll und Ihrer Mannschaft. Sie haben das Festival in Ihr 150-jähriges Jubiläum eingebunden. Es hat alles wunderbar geklappt. Es waren 16 Chöre unterwegs, bald sprengt die Teilnahme unsere Kapazitäten. Aber schön



zu sehen, mit welcher Begeisterung die Sängerinnen und Sänger, aber auch die Gäste dabei sind. Dies ist eine gute Demonstration für unseren Chorgesang. Der Liederkranz Neresheim feierte 175 Jahre und hat mit der Musik-Sport-Gala neues ausprobiert. Gratulation allen Jubiläumsvereinen, die durch Ihre Veranstaltungen wieder Menschen begeistern konnten. An die Organisatorinnen und ChorleiterInnen in den Vereinen ein ehrliches Dankeschön, für den Einsatz in den Gesangsvereinen des Eugen-Jaekle-Gau. Ich wünsche Ihnen, dass die Sängerinnen und Sänger ihren Einsatz mit gutem Probenbesuch belohnen.

Ehrungen

Der Ehrungsabend im Bezirk Heidenheim ist eine hervorragende Veranstaltung für die Sängerinnen und Sänger, die geehrt werden. So würdevoll und eine Veranstaltung nur für die zu Ehrenden, können Sie in Ihrem Verein nicht bieten. Alleine wenn Sie daran denken, wie viele Menschen nur für die Jubilare unterwegs sind oder für sie singen, ist schon gewaltig. Der Ehrungsabend hat auch eine große Resonanz bei den Oberbürgermeistern, Bürgermeisterern oder den Vertretern aus Politik. Wenige Vereine im Bezirk Heidenheim können diesen herausragenden Abend noch nicht annehmen, das ist schade, denn Ihnen entgeht wirklich eine würdige Veranstaltung. Für die Ausrichtung des letzten Ehrungsabends war der Sängerbund Oggenhausen zuständig, auch diesen haben sie würdig gemeistert – vielen Dank. In den Bezirken Aalen, Bopfingen und Ellwangen sind unsere Beiratsmitglieder an vielen Tagen unterwegs um die Ehrungen durchzuführen, um auch hier einen würdigen Rahmen zu geben. Dank an alle Beiratsmitglieder, die zu Ihnen in die Vereine kommen um zu ehren. Insgesamt wurden folgende Ehrungen durchgeführt:

10	30	40	50	60	65	Chorl.	Goldene Ehrendadel
2	72	48	34	29	4	8	5

Pressearbeit

Mit der neuen Pressereferentin Marita Kasischke haben die Eugen-Jaekle-Gau Mitteilungen (EJGM) ein neues Gesicht erhalten, das sehr positive Rückmeldungen erhalten hat. Wir arbeiten sehr gut miteinander, um Sie gut und informativ mit ansprechenden Mitteilungen zu versorgen.

Bitte lesen sie auch den Bericht von Maria Kasischke auf den nächsten Seiten. Herzlichen Dank an Marita Kasischke für Ihre guten Ideen und Umsetzungen, die Zusammenarbeit ist einfach wunderbar.

Homepage

Ich hatte Ihnen zu Beginn des neuen Jahres eine neue Homepage versprochen. Leider hat dies nicht geklappt. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir in den ersten Monaten dieses Jahres unsere neue Homepage haben werden.

Um auch im Internetrecht bestehen zu können, hat Petra Kempf an den Bezirkstagen Formulare ausgeteilt. Wenn wir diese unterschrieben zurück haben, werden wir Ihre Namen veröffentlichen. Sollte keine Unterschrift vorliegen, so werden wir von diesem Verein nur den Vereinsnamen eintragen können. Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an unsere Petras wenden. Ja, Sie lesen richtig, es sind zwei Petras: einmal in der Geschäftsstelle Petra Kempf und die Zuständige Petra Brenner für unser Internet. Vielleicht liegt es am Vornamen, dass es so gut klappt, denn mit Petra Brenner haben wir eine engagierte Person für unseren Beirat erhalten. Danke, Petra Brenner, für deinen Einsatz und für die gute Zusammenarbeit, die sich für mich so anfühlt, als wärest Du schon ganz lange bei uns tätig.

Schwäbischer Chorverband

Mit unserer Dachorganisation ist die Zusammenarbeit sehr gut. Ich wurde auch gebeten, als Delegierte zum Verbandstag des DCV nach Hannover zu reisen. Für mich immer wieder interessant, vieles von einer anderen Blickrichtung zu sehen und die Menschen persönlich kennen zu lernen.

Symposium „Musik über den Tellerrand“

„Gemeinsam auf neuen Wegen“ heißt es in der Beschreibung. Kooperationen zwischen Musikvereinen und Partnern. Wir, Susanne Königeter und ich, haben folgende Workshops besucht: Generationenwechsel im Verein – so kann die Nachfolge gelingen, und Jugendbegleiter in der Ganztagschule – Vereine als Kooperationspartner der Schulen. Ich denke, dass dies Themen der Zukunft sind. Ich bedanke mich bei Susanne, dass sie mit mir dieses Symposium in Stuttgart besucht hat.



Ausblick

„Wir sind ganz Chor“ - so ist unser Motto für unser Jubiläumsjahr. Wir haben geplant und feste gearbeitet. Jetzt liegt es an Ihnen, diese Planungen mit Leben zu füllen. Viele Vereine haben ihre Teilnahme zugesagt, aber ich denke, es müssten alle Vereine beim Jubiläum Ihres Chorverbandes dabei sein. Überdenken Sie es gut, denn erst in 25 Jahren wird das nächste Jubiläum gefeiert. Wenn ich dann noch mitfeiere, dann ist das vielleicht wie der Besuch der alten Dame. Deshalb bin ich froh, dass ich bei diesem Jubiläum jetzt so richtig mitfeiern kann – und Sie? Lassen Sie uns feiern und fröhlich sein. Schenken Sie Ihren Mitmenschen tolle Lieder bei den Jubiläumsveranstaltungen.

Der Workshop mit Uli Führe ist ausgebucht. Alle die dabei sind, können sich freuen auf die Leichtigkeit, mit der Uli Führe zum Singen aufruft. Sie bedienen die

höchsten Töne und bemerken es nicht einmal. Ich bin gespannt, was Sie sagen werden, wie Ihnen das Singen mit Uli Führe gefällt. Wer nicht an diesem Wochenende dabei sein kann, hat nochmal die Gelegenheit an unserem Geburtstagswochenende mit Uli Führe zu singen.

Seien Sie dabei und unterstützen Sie unsere Veranstaltungen, so wie wir auch Sie unterstützen. Richard Wagner sagte: „Das älteste, echteste und schönste Organ der Musik, das Organ, dem unsere Musik allein ihr Dasein verdankt, ist die menschliche Stimme.“ Zeigen wir dies, uns und unseren Mitmenschen vor allem in unserem Jubiläumsjahr!

Ich freue mich, Sie am Gautag zu begrüßen, seien Sie behütet.

Ihre Gauvorsitzende
Jutta Mack

Was das Hirn alles kann! Einfach drauflos lesen,
auch wenn's komisch ausschaut!
Afuhrnud enier Sduite an einier Elingshchen Unvirestiat
ist es eagl, in wleher Riehnnefoge die Bcuhtsbaen in
einim Wort sethen, das enigze wchitge dbaei ist, dsas
der estre und lzete Bcuhtsbae am rchigiten Platz snid.
Der rset knan ttlaer Blödsinn sein, und Sie knönen es
torztedm onhe Porbelme lseen.
Das ghet dseahlb, weil wir nchit Bcuhtsbae für Bcuhtsbae
enizlen lseen, snodren Wröetr als Gnaezs.



Bericht der Geschäftsstelle über das Jahr 2011

In meinem Tätigkeitsbericht möchte ich Ihnen einen Rückblick auf die Arbeit der Geschäftsstelle des vergangenen Jahres gegeben.

Die Bestandserhebung 2011 war auch im vergangenen Jahr über das Vereinsverwaltungsprogramm Toolsi abzugeben. Da aber die Beitragsrechnung für 2011 noch nicht abschließend abgerechnet wurde, können die tatsächlichen Zahlen noch nicht veröffentlicht werden. Leider wurde nicht von allen Vereinen eine Bestandsmeldung abgegeben. Bei diesen Vereinen wurden die Zahlen des vergangenen Jahres zu Grunde gelegt. Aufgrund der Nichtabgabe der Bestandsmeldungen kommt es immer wieder zu Reklamationen bezüglich bei der Beitragsrechnung. Ab dem vergangenen Jahr wurden die Beitragsrechnung des jeweiligen Vereines und die Gutschrift für die Chorleiterförderung in zwei Schritten abgerechnet. Die Chorleiterförderung wird nicht mehr von der Beitragsrechnung abgezogen, sondern als Gutschrift überwiesen.

Ehrungen:

Im vergangenen Jahr wurde wieder eine Vielzahl von Personen – Jugendliche, aktive Sänger und Sängerinnen, Chorleiter und Vereinsverantwortliche – geehrt. Es ist auffallend, dass immer mehr Personen für langjährige Singtätigkeit geehrt werden. Dies zeigt eine Verbundenheit der betreffenden Personen zu ihren Vereinen und eine Begeisterung für den Gesang. Im vergangenen Jahr konnte leider nicht zu allen Ehrungsterminen Vertreter des Eugen-Jaekle-Gaues entsandt werden. Die genaue Statistik können Sie den EJG-Mitteilungen entnehmen. Ein Dank gilt hier allen Vertretern des Gaubeirates für Ihren Einsatz. In diesem Zusammenhang bitte ich Sie, Ihre Ehrungsanträge nur noch über das Internet zu stellen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich Ihnen Ehrungsanträge zurücksende, die mir mit der Post zugehen.

Internet/Vereinsdaten:

Die Vereinsdaten der einzelnen Vereine wurden bisher aufgrund der Bestandsmeldung auf der Homepage unseres Gaues geändert. Dies wurde im vergangenen Jahr noch so erledigt. In der Zukunft erfolgt eine Änderung auf der Homepage nur, wenn eine schriftliche Einverständniserklärung der neuen Vereinsverantwortlichen bei der Geschäftsstelle vorliegt.

Da aber die Vereinsdaten über die Bestandsmeldung an den Schwäbischen und Deutschen Chorverband weitergeleitet werden, ist auch bei der Bestandsmeldung auf die Richtigkeit der Daten zu achten.

Hilfreich für eine aktuelle und informative Homepage ist es auch, wenn Sie mir auftretende Fehler zeitnah melden. Als aktuell und vor allem informativ hat sich die Verteilung von Schreiben per E-Mail entwickelt. Diese Verbreitungsart hilft uns außerdem auch, Kosten zu sparen und vor allem Informationen kurzfristig weiterzugeben. Auch hier ist es wichtig, Änderungen von Emailadressen der Geschäftsstelle rechtzeitig mitzuteilen.

Fortbildungen:

Im vergangenen Jahr wurden von Seiten des Eugen-Jaekle-Gaues verschiedene Seminare und Fortbildungen durchgeführt. Der Arbeitskreis für interessierte Vereinsverantwortliche wurde von Ihnen und Ihren Vereinsmitgliedern gut angenommen und war ein toller Erfolg. Bei den Toolsi-Schulungen gingen dagegen die Anmeldungen sehr schleppend ein. Es konnte wegen der geringen Anzahl von Anmeldungen leider keine Schulung durchgeführt werden.

Beim Gauvorstand und den Beiratsmitgliedern bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr, besonders bei Jutta Mack, Sieger Götz, Helmut Sohnle, Monika Rockmeier und Susanne Köngeter.

Auch Ihnen, den Vereinen, sage ich Danke. Ich habe den Eindruck, wir sprechen viel miteinander und finden meistens eine Lösung. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch im Jahr 2012 weiterhin Kraft und Zeit haben, Ihre Ideen umzusetzen und mit ihrem Engagement die Aktivitäten des Eugen-Jaekle-Gaues unterstützen.

EJG-Geschäftsstelle
Petra Kempf



Bericht der Pressereferentin

Liebe Sangesfreunde im Eugen-Jaekle-Gau,

ein neues Gesicht haben wir unseren Eugen-Jaekle-Gau-Mitteilungen gegeben. Das war eine ganze Menge Arbeit, aber ich denke, es hat sich gelohnt. Die Resonanz hierauf war erfreulicherweise mehrheitlich positiv. Und auch die Resonanz auf unsere Bitte, doch Berichte zu schicken, war gut. Aber schließlich gibt es nichts Gutes, das nicht noch besser werden könnte. Deshalb hier noch meine Bitte:

Achtet bei den Berichten, die Ihr mir sendet, bitte darauf, dass klar ersichtlich ist, um welchen Verein es sich handelt und wer der Verfasser des Berichts ist. Den wollen wir unseren Lesern doch nicht vorenthalten.

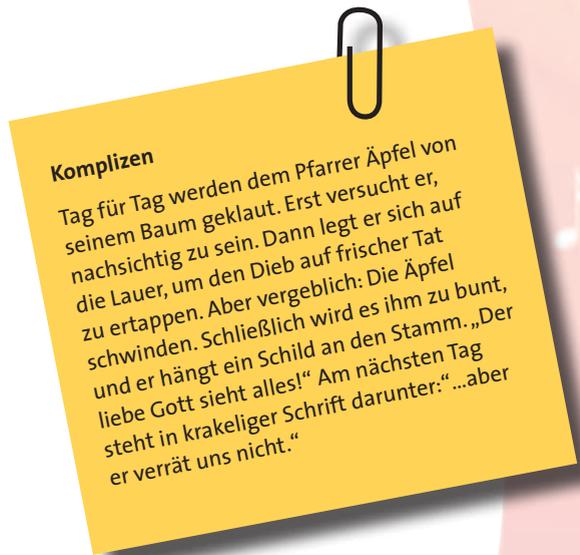
Über reguläre Konzerte von Gesangsvereinen zu berichten, das sprengt selbstverständlich den Rahmen der Mitteilungen. Deshalb hebt bitte die Besonderheit Eurer Aktion hervor, damit der Bericht nicht Gefahr läuft, unter den Tisch zu fallen.

Und schließlich das Wichtigste: Was fehlt in den Eugen-Jaekle-Gau-Mitteilungen? Was würdet Ihr gerne lesen? Gebt uns Eure Wünsche ruhig weiter, denn man kann davon ausgehen: Wenn Ihr es vermisst, dann geht es anderen auch so. Und wir können ruhig darüber nachdenken, wie uns unser Mitteilungsblatt noch mehr dienen kann.

Letztere Bitte geht insbesondere an die Chorjugend: Gerade von Euch würden wir gerne hören, worüber Ihr Euch mehr Informationen, Tipps und Anregungen hättet. Helft uns – denn vielleicht kommen wir in unserem „fortgeschrittenen Alter“ einfach nicht drauf.

Ich möchte mich jedenfalls an dieser Stelle sehr herzlich dafür bedanken, dass Ihr Änderungen so aufgeschlossen gegenübersteht und mich so kräftig unterstützt habt. Es hat mich zeitlich herausgefordert – aber ich bin überzeugt, wir sind auf einem guten Weg!

Herzlich grüßt
Marita Kasischke



Komplizen

Tag für Tag werden dem Pfarrer Äpfel von seinem Baum geklaut. Erst versucht er, nachsichtig zu sein. Dann legt er sich auf die Lauer, um den Dieb auf frischer Tat zu ertappen. Aber vergeblich: Die Äpfel schwinden. Schließlich wird es ihm zu bunt, und er hängt ein Schild an den Stamm: „Der liebe Gott sieht alles!“ Am nächsten Tag steht in krakeliger Schrift darunter: „...aber er verrät uns nicht.“



Neuer Internetauftritt Eugen-Jaekle Gau

Eigentlich wollten wir Ihnen zum 1.1.2012 die neue Internetseite unseres Chorverbandes präsentieren – leider hat das zeitlich nicht ganz so geklappt, wie wir uns das gewünscht hatten.

In mehreren Sitzungen hatten wir darüber diskutiert, was uns wichtig ist. Welche Informationen die Homepage unseres Gaus beinhalten soll und wie wir Sie bei Ihrer Vereinsarbeit in Ihren Chören unterstützen können. Hierbei ist uns schnell klar geworden, dass wir nur einen Anfang setzen können, dass sich eine solche Internetseite mit der Zeit entwickeln muss.

Danach haben wir die Struktur und die Funktionalität der Seite in Ihren Grundzügen festgelegt. Jetzt erst konnte mit dem technischen Aufbau der Seite begonnen werden. Dazu hatte uns Bernd Klopfer seine Hilfe und vor allem sein fachmännisches Wissen angeboten – was wir gerne angenommen haben.

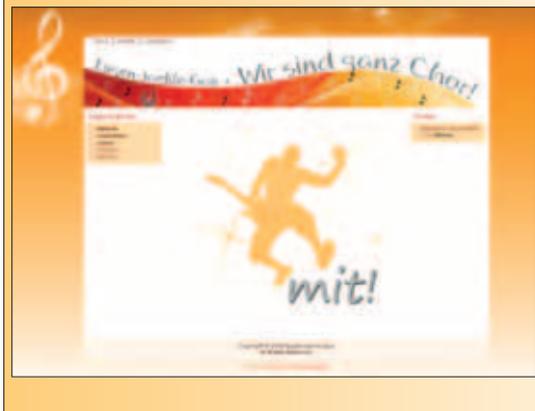
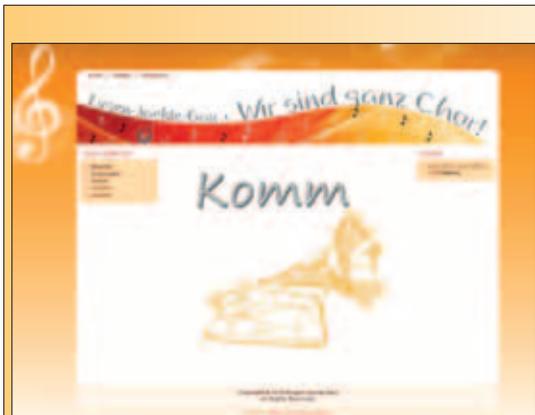
Beim Neuaufbau der Chordatenbank wollte man besonders auf die datenschutzrechtlichen Vorgaben achten. Daher wurden Einverständniserklärungen an alle Vereine verschickt, auf welchen Sie angeben konnten, welche Angaben im Internet veröffentlicht werden sollen und welche nicht. Sollten Sie Ihre Einverständniserklärungen noch nicht an die Geschäftsstelle zurückgeschickt haben, dann werden wir von Ihrem Verein auch keine weiteren Angaben veröffentlichen können.

Wir hoffen nun, dass wir uns bis zum Erscheinen dieser EJG-Mitteilungen mit unserer neuen Internetseite

www.eugen-jaekle-gau.de

präsentieren können.

Internetbeauftragte
Petra Brenner



Bewerberin um das Amt der Jugendvertreterin

Cornelia Wolf

Schon in meiner Schulzeit am Schiller-Gymnasium Heidenheim spürte ich deutlich die Leidenschaft für die Musik: Ich habe in den verschiedenen Chören gesungen, im Sinfonie-Orchester mit der Oboe musiziert und das Abitur mit Leistungsfach Musik abgelegt. Heute spiele ich Oboe im Städtischen Blasorchester Heidenheim und im Voith-Orchester Heidenheim. Seit 1. Mai 2011 bin ich die Geschäftsführerin des Jungen Kammerchores Ostwürttemberg (JKO). Beruflich bin ich als Diplom-Ver-

waltungswirtin im Landratsamt Heidenheim, Fachbereich Bildung und Prävention, tätig, in dem Fachbereich ist, in dem die Geschäftsstelle des JKO angesiedelt ist. Zuvor war ich in der Finanzverwaltung und im Stab des Landrates beschäftigt.

Die Nachwuchsarbeit der Chöre liegt mir als Geschäftsführerin des JKO ganz besonders am Herzen. Die Nachwuchsförderung und die Arbeit des JKO möchte ich gerne im Eugen-Jaekle-Gau enger miteinander vernetzen. Denn beide Seiten würden davon profitieren: Einerseits bereichert mehr Nachwuchs die Teilnehmerzahlen des JKO - andererseits werden junge Talente im JKO durch Stimmbildung weiterentwickelt und können Konzerterfahrungen sammeln. Und das wiederum kommt den Gesangsvereinen zu Gute.

Cornelia Wolf

Kontakt:

Junger Kammerchor Ostwürttemberg
Geschäftsstelle Landratsamt Heidenheim
Felsenstraße 36
89518 Heidenheim
Tel.: 07321 321-2481
Fax.: 07321 321-2345
E-Mail: c.wolf@landkreis-heidenheim.de

Bezirk Bopfingen



Der Bezirk Bopfingen präsentiert sich am 22. Juli 2012

Chortag auf der Kapfenburg

Die Planungen für den großen Chortag auf der Festivalbühne sind in vollem Gange. Nahezu alle Vereine des Bezirkes Bopfingen machen mit, dazu kommen zwei Schulchöre: die Deutschordenschule Lauchheim und die Härtsfeldschule Neresheim. Mehr als 500 aktive Sänge-

rinnen und Sänger musizieren in sieben Chorgemeinschaften. Der Vormittag soll mit einem Ökumenischen Gottesdienst beginnen, anschließend finden die Stellproben und der Soundcheck der Chorgemeinschaften statt. Das Schlossrestaurant „Fermata“ sorgt für einen reichhaltigen Mittagstisch. Um 13:30 Uhr beginnt das große Chorkonzert. Dazu sind alle Vereine des gesamten Eugen-Jaekle-Gaus eingeladen. Kommen Sie in ganz großer Zahl und erleben Sie das wunderschöne Ambiente dieser Burganlage bei großartigem Chorgesang. An die Vereine des Bezirkes Bopfingen appellieren wir, in ebenso großer Zahl am 7. und 8. Juli das Zentrale Jubiläums-Chorfest in Niederstotzingen zu besuchen.

*Kaspar Grimminger
Hans Zyhajlo
Florian Uhl (v. Links n. rechts)*



**„Singen die höchste Form der Musik“
25.09.2011**

Sängerbund Oggenhausen bereitete gelungenen Ehrungsabend des Eugen-Jaekle-Gaus Dass Ehrungen keinesfalls als überholt anzusehen sind, das zeigte der Ehrungsabend des Bezirks Heidenheim des Eugen-Jaekle-Gaus am Sonntag, der von selbst einem Jubilar ausgerichtet wurde: vom Sängerbund Oggenhausen im 150. Jahr seines Bestehens.

Anerkennung, Beachtung, Würdigung, dies alles auszusprechen, sei keinesfalls ein alter Zopf, so Gauvorsitzende Jutta Mack in ihrer Ansprache. Vielmehr handele es sich um die Form der wertschätzenden Anerkennung, die als Begriff überholt sein mag, als Erlebnis jedoch nicht. Und dabei sei die Ehre durchaus auf beiden Seiten: bei dem zu Ehrenden wie auch beim Ehrenden gleichermaßen. Und ganz offensichtlich auch bei den Besuchern der Ehrungen: Recht gut gefüllt zeigte sich die Turn- und Festhalle Oggenhausen an diesem Ehrungsabend, und dabei waren beileibe nicht nur die zu Ehrenden aus den 21 Vereinen des Bezirks Heidenheim anwesend. Viele ihrer Sangesmitstreiter hatten es sich nicht nehmen lassen, an diesem Abend mit dabei zu sein. Nicht nehmen ließ es sich auch OB Bernhard Ilg, der im Hinblick auf den Reichtum einer Stadt Konfuzius zitierte mit „Wollt ihr wissen, ob ein Land wohl regiert und gut gesittet sei, so hört seine Musik“. Allein schon die Häufigkeit der Grußworte zum Thema Chorgesang, so Ilg, spreche damit für sich. Musik sei als die höchste Form der Kunst zu bezeichnen, und das Singen als die höchste Form der Musik. Von dieser höchsten Form der

Musik gab es an diesem Abend reichlich gut gelungene Kostproben zu hören: Für die Jugend standen die „Teens 4 music“ des Sängerbunds Oggenhausen unter der Leitung von Alfons Ganzenmüller, der die erkrankte Ina Büchler vertrat, mit einem die Jahrhunderte überspannenden Repertoire von Charpentier bis Sportfreunde Stiller. „We 4 you“, der weitere



Chor des gastgebenden Gesangvereins, begeisterte mit einer frischen Version von Reinhard Meys „Diplomatenjagd“ und mehr, und gemeinsam mit „Teens 4 music“ erblühte Bette Midlers „Rose“ auf prächtige Art und Weise. Für das „Singen für die Seele“, wie Bezirksvertreter Rudolf Jakl in seiner Begrüßung ausführte, war dies ein eindrucksvolles Beispiel, wobei der Genuss ganz sicher abermals auf beiden Seiten lag, bei den Sängern wie auch bei den Zuhörern. Und einen ganz besonderen Genuss bot der Bezirksmännerchor unter Leitung von Hans Ambrosi mit Klassikern des Männerchorgesangs und dem abschließenden „Von fern klingt leise eine Melodie“, in welches sodann auch das Publikum, ob männlich oder weiblich, gerne einfiel. Abschließend dankte Bezirksvertreterin Ute Lorenz dem Sängerbund Oggenhausen für die hervorragende Ausrichtung des Festabends und vergaß auch nicht, das Publikum bereits jetzt in ihre Heimat Niederstotzingen einzuladen:



Denn da findet nämlich am 7./8. Juli 2012 das große Festwochenende zum 125. Geburtstag des Eugen-Jaekle-Gaus statt. Mitten im Jubiläumsjahr also, welches seinen Auftakt am 29. Januar 2011 in der Waldorfschule Heidenheim mit einer festlichen Matinee nehmen wird.

Denn da findet nämlich am 7./8. Juli 2012 das große Festwochenende zum 125. Geburtstag des Eugen-Jaekle-Gaus statt. Mitten im Jubiläumsjahr also, welches seinen Auftakt am 29. Januar 2011 in der Waldorfschule Heidenheim mit einer festlichen Matinee nehmen wird.

Pressereferentin
Marita Kasischke

Chorleiter und Sänger geehrt

Auf stattliche 25 Jahre Chorleitung bringt es Günther Bargiel vom Männergesangverein Demmingen. Eine ganz besondere Ehre wurde auch Alfred Schauz vom Sängerkranz Fleinheim zuteil: Er wurde für 20 Jahre Chorleitung geehrt und muss, seinem jugendlichen Aussehen nach zu schließen, mit 10 Jahren damit angefangen haben. Vielleicht belegt dies aber auch nur, wie

Liederkrans Giengen

Gehörige Überraschung für Bezirkschorleiter Ulrich Meier

Eigentlich müssen Sängerinnen und Sänger ihrem Chorleiter vertrauen, beim Liederkrans Giengen war dies kürzlich genau anders herum. Chorleiter Ulrich Meier blieb nichts anderes übrig, als seinem Chor zu vertrauen, als der ihm die Augen verband und von seinem Chorleiterpodest einmal wegführte. Der Grund für diese Entführung blieb dabei zunächst ebenso im Verborgenen wie das Ziel derselben. Und was sah Ulrich Meier, als er die Augenbinde abnehmen durfte? Gefüllte Sektgläser, Schnittchen und Häppchen und eine versammelte Sängergemeinschaft. Spätestens als er Gauvorsitzende Jutta Mack, die Bezirksvertreter Rainer Grundler und Ute Lorenz entdeckte, dürfte er eine Ahnung gehabt haben: Ums Feiern ging es, und der Grund war kein geringerer als er selbst. Denn schließlich war es nun exakt 20 Jahre her, dass Ulrich Meier die Chorleitung übernommen hatte. Der Ehrenvorsitzende des Liederkrans Giengen ging nochmals auf die Anfänge ein, Jutta Mack pries ihren Bezirkschorleiter als zuverlässige Größe, zu dem sie immer mit allen Problemen kommen könne, und eine gebackene Zahl 20 wies nicht nur auf die stolze Jahreszahl, sondern auch daraufhin, dass Ulrich Meier es ja auch immer gebacken kriegt. Sichtlich überrascht nahm Ulrich Meier die Gratulationen entgegen und nachdem gehörig auf den „Geburtstag“ angestoßen worden war, konnte denn auch die Chorprobe beginnen. Eine kleine Chorprobe, versteht sich, nach der Einleitung, aber dennoch durfte eines nicht fehlen: das Lied „Wir sind ganz Chor“, mit dem schließlich der Gefeierte dem Jubiläum des Eugen-Jaekle-Gaus seinen ganz persönlichen Stempel aufdrückt.

Marita Kasischke

jung der Chorgesang hält, was auch an den weiteren Geehrten festzustellen war. Aus 21 Vereinen, also gut der Hälfte des Bezirks Heidenheim stammten die Sängerinnen und Sänger, die ihre Auszeichnungen für ihre 30, 40, 50 und sogar 60 Jahren Sangestätigkeit aus den Händen der Gauvorsitzenden Jutta Mack entgegennehmen durften. Unterstützt wurde Mack dabei von den Vertretern des Bezirks Heidenheim Ute Lorenz, Rainer Grundler und Rudolf Jakl.





Lange Nacht der Sänger als Quell der Inspiration

Gesang kreativ, frisch und modern beim „Festival der jungen Chöre“ in Oggenhausen

14 Chöre und ihr Vortrag – das Festival der jungen Chöre am Samstag in Oggenhausen versprach, ein langer Abend zu werden. Lang war's, aber auch überraschend kurzweilig.

Als Jubilar im Jahr seines 150. Bestehens hatte der Sängerbund Oggenhausen zu diesem Festival der jungen Chöre in die Mehrzweckhalle geladen, die auch – bei 14 auftretenden Chören ist dies nicht anders denkbar – entsprechend gefüllt war. Schließlich schauen Chöre auch gern darauf, was die anderen denn so drauf haben. Als Quell der Inspirationen ist ein solches Festival schließlich ebenso geeignet wie als kleiner Sängerkettstreit, denn natürlich bleibt es nicht aus, dass die vorwiegend fachkundigen Zuhörer ihr eigenes Ranking vornehmen. Am Ende der langen Nacht des Chorgesangs jedoch standen nur Gewinner, und das in ganz unterschiedlichen Kategorien. Mutigster Chor beispielsweise dürften die „People in Motion“ vom Liederkrantz Heldenfingen gewesen sein: Sie trauten sich tatsächlich auch ohne ihre verhinderte Chorleiterin Regina Hellmann aufzutreten. Warum auch nicht, sie wussten schließlich nicht nur mit Liedern wie „You raise me up“ zu überzeugen, sondern mit einfallsreicher Choreographie und szenischer Darstellung. Als kleinste Truppe war der „Sonnagrabrchor“ vom Sängerkranz Fleinheim zu bewundern: Acht Sängerrinnen zeigten, dass es durchaus auch ohne Männer gehen kann, von Chorleiter Alfred Schau einmal abgesehen. Bester Chor aus dem Bezirk Aalen war an diesem Abend „Cantiamo“ vom Liederkrantz Oberkochen. Gut, er war der einzige Vertreter des Nachbarbezirks, zeigte aber unter Leiterin Kristin Schwarz ein sehr beeindruckendes Spektrum. Als jüngster Chor tat sich der Projektchor des Gesangvereins Frohsinn hervor, der bewies, dass Chorleiter Peter Grund in nur einem Jahr des Bestehens einen guten Grundstein für die Aufbauarbeit gelegt hat. Kristin Geisler dürfte die Auszeichnung Leiterin mit den meisten Chören für sich verbuchen können: Mit „Born to sing“ aus Steinheim und „Nota bene“ aus Gers tetten bestritt sie einen ganzen Chorbloc allein und fügte die beiden Chöre zu einem voluminösen Gesamtwerk mit einer Mischung aus neuem und altem Liedgut zusammen. Die besten Blumenkinder des Abends hatte

der Chor K2 aus Bolheim zu bieten: Chorleiter Christian Vaida entführte in die Zeit des Flower Power und ließ gesangliche Blüten treiben. Tina Lo Votrico gebührt die Auszeichnung Temperamentvollste Chorleiterin: Mit Schwung und Witz geführt, ließ ihr Chor „Happy Voices“ aus Mergelstetten nicht nur den Nationalstolz mit der Schwabenhymne „Mir im Süden“, sondern auch das Kind im Zuhörer bei ihrer pfiffigen Version von „Alle meine Entchen“ aufleben. Beste Arbeit mit dem Publikum bewies Yvonne Zein in ihrer Doppelfunktion Pianistin und Chorleiterin von „Come and sing“ aus dem kleinen Örtchen Sachsenhausen, das eine beachtliche Anzahl von großen und kleinen Sängern stellen kann und mit dem Publikum im Boot zum Riesenchor geriet. Bester Chor ganz ohne Chorgesang, das war ohne Zweifel „Sing & Swing“ aus Hohenmemmingen, das unter Leitung von Christian Zenker, verstärkt von „Belcanto“ aus Burgberg, nur mit Bodypercussion und Geräuschen für Gewitterregen auf der Bühne, aber sehr heitere Mienen im Saal sorgte. Dass sie nicht nur Regenmacher, sondern auch Sänger sing, das bewiesen sie unter anderem mit einer berührenden Version von Leonhard Cohens „Hallelujah“. Mutigste Chorleiterin dürfte Elvira Foitl genannt werden, die sich sogar traute, ihren Jungen Chor aus Sontheim einfach noch mal beginnen zu lassen, der sodann im zweiten Anlauf mit fetzigen Rhythmen begeisterte. Und zu welch klangvollem und stimmigen Ergebnis es führen kann, wenn ein Chor kontinuierlich an sich arbeitet und sich fortentwickelt, das zeigten gleich zwei Chöre: „Voices & fun“ aus Her maringen unter der Leitung von Sabine Seidl und „Cantabile“ aus Giengen unter der Leitung von Ulrich Meier beeindruckten nicht nur mit ihrer Chorgröße, sondern auch mit hervorragender Präzision und Dynamik. Ulrich Meier als Bezirkschorleiter oblag es schließlich, alle anwesenden Chöre zu einem „Good Night, Sweetheart“ zusammenzuführen, mit dem ein runder kurzweiliger Abend ausklang. Vor allem eines hat dieses Festival bewiesen: In allen Ecken des Bezirks Heidenheim finden Menschen Spaß am gemeinsamen Singen – und daran, dies in höchstem Maße kreativ, frisch und modern auszubauen. Der Sängerbund Oggenhausen beschloss mit dieser gelungenen Veranstaltung sein Jubiläumsjahr, und es versteht sich von selbst, dass auch sein junger Chor „We 4 you“ auf der Bühne war – als bester Gastgeber des Abends.

Pressereferentin
Marita Kasischke



Bericht der Gaujugendchorleiterin

Liebe Sänger, sehr geehrte Chorleiter, werte interessierte Lesenden und Leser,

2011 sollte es in sich haben - es war das Jahr der Neufindung der Chorjugend. Von daher haben uns die vergangenen Monate in erster Linie organisatorisch und arbeitstechnisch gefordert. Die Neufindung mit weiteren, motivierten Mitgliedern der Chorjugend, die umfangreiche Aufgabenerfassung und anschließende Verteilung der Zuständigkeiten soll künftig unseren Stellenwert in der Gauorganisation manifestieren. Die konstruktiven Klausurtag unter großartiger Anleitung unserer Gauvorsitzenden Jutta Mack werden noch lange positiv in Erinnerung bleiben. Kritisch und konzentriert stellten wir uns den Fragen: Was erwarten die Kinder- und Jugendchöre von uns?, Wo können wir Chorleiter oder -betreuer unterstützen?, Was bewegt die örtlichen Vereine in der Jugendarbeit?,...

Um all dies und noch mehr zu erfahren, begaben wir uns auf neues Terrain und erstellten einen Steckbrief. Okay, dies war für manche ein Novum und wir erhielten leider nicht überall Antwort. Deshalb meine herzliche Bitte: Reichen Sie uns Ihren Steckbrief nach (Verlegt? Einfach bei uns nochmals anfordern), damit wir ein rundes Bild Ihrer Situation vor Ort erhalten. Ach ja, wir haben – zu Ihrer Erleichterung und analog den ‚Großen‘ – **Jugend-Vertreter pro Bezirk** als Ihre persönlichen Ansprechpartner definiert. Diese haben sich Ihnen an den Bezirkstagen vorgestellt. Gerne behalten wir unsere Teilnahme an den Bezirkstagen bei, wünschen uns im Gegenzug, dass Sie mit Ihren Jugendvertretern zu den Bezirkstagen kommen.

Im Mai gab es eine **Veranstaltung von der Jugend für die Jugend** in Zusammenarbeit mit dem Liederkrantz Pfahlheim. Bei dem bunten Jugendchortreffen war neben fröhlichen, abwechslungsreichen und begeisterten Liedvorträgen auch eine fetzige Rock'n Roll Gruppe zu sehen, die temporeiche Tanzeinlagen darbot. Besonders erwähnenswert sind die Ellwanger Schulbands, die ausgelassene Stimmung in die kreativ dekorierte Halle zauberten.

Die **chorische Arbeit** fand dieses Jahr überwiegend im Bezirk Heidenheim statt, und zwar um das Gau-Jubiläum vorzubereiten. Es gab mehrere Treffen, um den Rahmen der Beteiligung der Kinder- und Jugendchöre abzustecken. Schnell wurde die Liedauswahl gemeinsam festgelegt. Einhellig konnte festgestellt werden, dass das gemeinsame Projekt viel Spaß bereitet, der unbürokratische Notentausch viel Zeit spart und man nebenbei Tipps und Tricks für die Arbeit mit dem Nachwuchs sammelt. Vielen Dank an die Verantwortlichen vor Ort, die Zusammentreffen bei Euch sind für mich herrliche Farbtupfer in meinem Tun.

Was steht 2012 in der Chorjugend an?

- **29. Januar:** Matinée in Heidenheim unter Mitwirkung der Kinder- und Jugendchöre aus dem Bezirk Heidenheim
- **11. März:** Chorjugendtag der Chorjugend im Eugen-Jaekle-Gau in Neunheim
-> Als Wunsch aus den Steckbriefen haben wir für Sie umgehend ein interessantes Thema auf die Tagesordnung gesetzt: Bewegungslieder!
- **31. März bis 1. April:** Seminar mit Uli Führe (Stimmentwicklung, Lieder- und Gesangspädagogik)
- **7. & 8. Juli:** Kinder- und Jugendchortag unter dem Motto: „Ritter ohne Blech und Adel“ & Revue unter Mitwirkung der Kinder- und Jugendchöre aus dem Bezirk Heidenheim

Weiter werden wir an der Umsetzung der Wünsche und Anregungen aus den Steckbriefen arbeiten sowie ständig ein Zusammentreffen unterschiedlicher Gruppen forcieren. Dies wird dann erfolgreich, wenn Sie uns Rückmeldung geben und unsere Angebote wahrnehmen.

**Zusammenfassendes Blitzlicht aus dem Rücklauf der Steckbriefe:**

Wir haben in den Sommerferien anhand der vorliegenden Meldungen in der Gau-Geschäftsstelle 31 Vereine im Gau angeschrieben (Bezirk Aalen (AA): 6, Bezirk Bopfingen (B.). 3, Bezirk Ellwangen (E.) 10, Bezirk Heidenheim (HDH) 12) und gebeten, bis Ende September die ergänzten Fragebögen zurückzugeben. Nach weiterer Fristverlängerung zur Rückgabe ist das Ergebnis Stand 31.12.2011:

Rücklauf: 21 Antworten (68 %),
davon 2 AA, 2 B., 10 E., 7 HDH

Es gibt **überwiegend Kinderchöre**, 2 Vereine haben einen ‚reinen‘ Jugendchor gemeldet und in 5 Vereinen gibt’s beide Gruppierungen, oft haben die Chöre eigene Namen; ein Verein singt in 3 Altersstufen!
Die Jugendarbeit scheint **fest in Frauenhand**, es gibt 2 männliche Chorleiter.

Die Chorleiter werden durch Jugendvertreter/-referent, Betreuer oder Ansprechpartner in der Vereinsarbeit unterstützt. 5 Gruppen haben keinen direkten weiteren Vereinsvertreter, bei 2 Steckbriefen wurde diese Frage nicht beantwortet. Auch diese Aufgabe ist – bis auf 2 Antworten – Frauendomäne.

Von dem Drittel (7), das keinen Jugendvertreter hat, wünschen sich 6 regelmäßige Unterstützung. Die **fehlende Unterstützung** und mangelnde Einbeziehung in das Vereinsleben genauso wie unvollständige Infos konnten wir auch in vielen Einzelgesprächen immer wieder heraushören. Dieser Aufgabe sollte sich jeder Verein stellen, um den Nachwuchs kontinuierlich zu integrieren!

Die **Chorstärke** ist von 10 bis 44 Stimmen angegeben, wobei hier der Durchschnitt pro Altersgruppe bei 19 Stimmen liegt.

Mehr als die Hälfte (12) wünscht sich Besuche durch Vertreter der Chorjugend, überwiegend bei örtlichen Auftritten. Gerne kommen wir dieser Bitte nach, sofern wir frühzeitig persönliche Einladungen erhalten.

Bei der frei formulierbaren Rubrik ‚**Wünsche an die Chorjugend**‘ gab’s vielerlei Antworten, so zum Beispiel:

- Notenbörse (3)
 - Weiterbildungsmaßnahmen mit qualifizierten Referenten
 - Freizeitangebote
 - gemeinsame Konzerte
 - Seminar vor Ort für Jugendliche (z. B. Umgang mit der eigenen Stimme)
 - praktische Tipps für die Jugendarbeit
 - Veranstaltung speziell für Jugendchöre
 - Bewegungsworkshop/Bewegungslieder (2)
- > Gibt’s beim Jugendchortag am 11. März 2012!

Was ich mir selber noch verstärkt wünsche...

Bitte geben Sie als Vereinsverantwortlicher sämtliche Informationen an Ihre Jugend weiter, diese kann dann selbst filtern, was interessiert, passt, nachahmenswert ist,... Zudem trägt unsere Arbeit nur Früchte, wenn unsere informativen Angebote und Einladungen zu gemeinsamen Veranstaltungen, zum Austausch oder auch zu Fortbildungen angenommen werden. Dies macht auch regelmäßige Antworten Ihrerseits nötig, damit wir erfahren, wo’s evtl. klemmt.

Auf jeden Fall freue ich mich auf persönliche Kontakte und Begegnungen mit Ihnen im Jubiläumsjahr! Herzlichen Dank für das bisherige harmonische Miteinander!

Ihre und Eure Gaujugendchorleiterin
Sabine Hipp

Erzähle es mir, und ich könnte es vergessen.
Zeige es mir, und ich werde mich erinnern.
Lass es mich tun, und ich werde es behalten.
Konfuzius

Einladung zum 22. Chorjugendtag der Chorjugend im Eugen-Jaekle-Gau

Sonntag, 11. März, 09.00 Uhr

**„Eichenfeldhalle“ Eichenfeldstr. 17,
73479 Neunheim**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht Chorjugendvorsitzender
3. Bericht Gaujugendchormeisterin
4. Kassenbericht
5. Aussprache / Entlastungen
6. Wahlen
(Jugendvorsitzende,
Zwei stellv. Jugendvorsitzende,
drei BeisitzerInnen-Jugendleiter-/
JugendvertreterInnen,
KassenprüferIn)
7. Gaujubiläum 2012
8. Ausblick (Notenbörse)
9. Verschiedenes

Bopfingen, im Januar 2012

Vorsitzender der Chorjugend
Uwe Schöffler

Anschließend Workshop mit
Frau Glaser Schimmel für alle Teilnehmer
des Chorjugendtages:
Es werden Bewegungslieder präsentiert
und eingeübt.

Wir freuen uns auf eine große Beteiligung
der Verantwortlichen und deren Vertreter
unserer Kinder- und Jugendchöre im
Eugen-Jaekle-Gau

**Aktion „Singen mit Kindern“****Geben und Nehmen: Singpaten gesucht**

Es ist geradezu eine Binsenweisheit: Das Singen spielt für die Entwicklung von Kreativität und Persönlichkeit bei Kindern eine wichtige Rolle. Eine Binsenweisheit, aber leider längst nicht mehr Realität im Alltag. Immer weniger Kinder wachsen mit der Erfahrung des gemeinsamen Singens mit ihren Eltern oder anderen Erwachsenen auf. Die Stiftung „Singen mit Kindern“ hat sich den Fortbestand der Singtradition gerade bei Kindern auf die Fahnen geschrieben und hierbei bereits einige Erfolge erzielt. So wurden beispielsweise Schülerinnen der Fachschulen für Sozialpädagogik als Mentorinnen „Singen mit Kindern“ ausgebildet, das Kinderliederbuch „Singen im Kindergarten“ herausgegeben, viele Tausend Monatsliederkalender erfolgreich verbreitet und viele Musikfeste in Baden-Württemberg mit singenden Kindern gefeiert.

Seit dem Herbst 2007 bietet die Stiftung unter Vorsitz von Gräfin Sandra Bernadotte, Schloss Mainau, für viele 100 erwachsene Musikliebhaberinnen und Liebhaber, welche gerne mit Kindern singen und musizieren, eine kostenfreie Ausbildungsmaßnahme an zu sog. Patinnen und Paten des Singens mit Kindern.

Die **LANDESSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG** unterstützt die Ausbildung von Singpatinnen und Singpaten in wertvoller Weise. Die spätere Tätigkeit der Singpaten in einer Kindertageseinrichtung soll ehrenamtlicher Natur sein. Die Tätigkeit von Patinnen und Paten des Singens mit Kindern gleicht einem „Geben und Nehmen“. Die Musikpaten kommen als fröhliche Gäste in ihre Kindertageseinrichtung, um den Kindern und natürlich auch den Erzieherinnen eine Freude zu bereiten. Sie möchten den Erzieherinnen im musikalischen Bereich helfend zur Seite stehen und sie ggf. auch entlasten. Die Paten bringen neue musikalische Spiel-Ideen mit und schlagen auch eine weitere Brücke zu den Eltern oder zum Kindergartenträger. Sie sind Paten im besten Sinne des Wortes!

Für viele erwachsene Musikliebhaber und insbesondere auch viele Seniorinnen und Senioren ist eine wöchentliche Begegnung mit Kindern am eigenen Heimatort auch ein Lebensglück, ein Beitrag zu einem sinnvoll gestalteten Alltag und natürlich auch ein Beitrag zum Dialog der Generationen. Wichtig ist uns, dass sich unter den Paten auch viele männliche Botschafter des Singens mit Kindern befinden.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare unter www.singen-mit-kindern.de



Kinder- und Jugendchortag

anlässlich des 125-jährigen Jubiläums

Am 7. Juli in Niederstotzingen ab 9:00 Uhr

Es erwarten euch wieder tolle Workshops!!!

Ihr überquert einen Hindernisparcour wie die Ritter damals mit ihren Pferden!

Die Ritter aus Stetten werden uns besuchen und euch hautnah alles rund um ihren Stand erklären!

Ritter



ohne Blech und Adel

Ihr lernt tolle Lieder rund um das Thema „Ritter“. Diese werden später aufführungsreif sein. Eure Eltern werden staunen, wenn sie euch abholen!!!

Wir basteln mit euch schöne Hüte, wie sie die Burgfräuleins damals getragen haben oder ein Schild, das bei einer Ritterausrüstung nicht fehlen darf!



Sudoku

Die Aufgabe besteht darin, die freien Kästchen so mit Ziffern zu besetzen, dass

- >in jeder Zeile,
- >in jeder Spalte,
- >in jedem 3x3-Teilquadrat („Block“) die Ziffern 1 bis 9 vorkommen.

5	3			7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6					2	8	
			4	1	9			5
				8			7	9

Kannst du's erraten?

Obwohl es Dir gehört, gebraucht es jeder
der Dich kennt mehr als Du.



Zu welcher Blume gehört der Schatten?

Nach einem Streit spricht das Ehepaar tagelang nicht mehr miteinander. Abends findet Sie in der Küche einen Zettel: „Morgen um 7.00 Uhr wecken!“ Am nächsten Tage wird er um 10 Uhr wach und findet einen Zettel: „7.00 Uhr - Aufstehen!“

Franz bringt aus dem Urlaub einen Papagei mit und soll ihn verzollen. Der Zöllner liest laut aus den Bestimmungen vor: „Papagei ausgestopft: zollfrei. Papagei lebendig: 300,00 Euro.“ Da krächzt der Vogel aus dem Käfig: „Leute, macht bloß keinen Scheiß!“

Auflösung Seite 32



Klausurtagung zum Thema Chorjugend

Mehr Nähe zu den Kindern und Jugendlichen suchen

Gleich an zwei Klausurtagungen wurde angestrengt, aber vor allem kreativ und erfolgreich darüber nachgedacht, wie die bis dahin etwas unbefriedigende Situation der Chorjugend verbessert werden könne. Vorsitzende Jutta Mack, Uwe Schäffler, Sabine Hipp, Susanne Königter, Petra Kempf, Judith Hauber, Daniela Wiedenhöfer und Sandra Lang ließen ihre Köpfe rauchen. Wie kann die Motivation erhöht werden? Wie kann die Arbeitsverteilung, wesentlicher Faktor für die Motivation, erträglicher für den Einzelnen gestaltet werden? Viele Gedanken und Ideen wurden verarbeitet, und schließlich konnten respektable Ergebnisse vorweisen. Damit nicht zu viel Arbeit auf einzelnen Schultern lasten muss, sollen Tandems gebildet und konkrete Arbeitsverteilung vorgenommen werden. Die Jugendseite in den Eugen-Jaekle-Gau-Mitteilungen, die ja schon erscheint, auch sie ist ein Ergebnis der Klausurtagung. Um die Motivation zu verbessern, sollen regelmäßige Kontakte die Nähe zu den Chören intensivieren. Dafür wurde beschlossen, dass jeder der Anwesenden für einen Bezirk zuständig ist. Ein Sprecher der Bezirksgruppe wird ernannt, bei dem die Informationen zusammenlaufen. Verantwortliche für die Bezirke sind:

Aalen:	Sandra Lang, Sandra Brackmann
Bopfingen:	Uwe Schäffler, Daniela Schmidt
Ellwangen:	Sabine Hipp, Daniela Wiedenhöfer
Heidenheim:	Judith Hauber, Sofia Kuch, Renate Rothmaier.

Die Idee für einen Infobrief für alle Kinder- und Jugendchöre entspringt ebenfalls aus der Klausurtagung. Dieser wurde auch bereits versandt. Er enthält Steckbrief, der wichtige Informationen über den Chor sammelt, wie beispielsweise wie viele Sänger, wie lange gibt's den Chor schon, usw. Ganz wichtig bei diesem Steckbrief ist die Rubrik: „Wünsche an die Chorjugend“. Denn dadurch erhoffen sich die Tagenden, dass viel transparenter als bisher ersichtlich ist, was denn den Kinder und Jugendlichen selbst an der Chorjugend fehlt. Über diesen Brief hinaus sollen Treffen der Verantwortlichen organisiert werden, in denen Austausch stattfinden kann, um voneinander zu profitieren.



Des Weiteren wurden Arbeitsgruppen im Hinblick auf das Jubiläum gebildet. Die eine Gruppe beschäftigt sich mit dem Kinderchortag, die andere mit der Spendensuche.



Damit sind nun einige Ansätze auf den Weg gebracht. Weiteres wird folgen, wobei zu wünschen ist, dass hier immer wieder Anregungen aus den Kinder- und Jugendchören kommen, damit weiterhin sehr konkret und basisnah an weiteren Lösungen gearbeitet werden kann, damit eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Situation erreicht wird.

Gesangverein Bolheim: 30 Jahre Kinderchor

Wenn Mutti im Chor singt

Gegründet wurde der Kinderchor beim Gesangverein Bolheim zwar „erst“ 1981, die Anfänge gehen aber weit in die 1970-er Jahre zurück. Damals, so erinnert sich Jutta Mack, gab es eine ganze Menge junger Mütter bei den Sängerinnen. Und was tun mit dem Nachwuchs, wenn Mutti singt? Mitbringen! Und schon bald wurden die Kleinen integriert – zwar noch nicht ins Singen, aber doch in gemeinsames Tun. Beispielsweise in das Basteln zur Weihnachtsfeier, aber auch über das Jahr über gab es gemeinsame Abende, beispielsweise bei Trudel Koch, in denen Groß und Klein gemeinsam zu Werke gingen. Aus diesem gemeinsamen Schaffen schließlich ging der Kinderchor hervor, der 1981 vom damaligen Vorsitzenden Georg Weinmann ins Leben gerufen wurde. Seither hat der Kinderchor des Gesangvereins Bolheim immer wieder auf seine Weise das Sangesleben bereichert. Sicher erinnern sich noch viele gerne an die vielen zauberhaften Musicals, die die kleinen Sängerinnen und Sänger in all den Jahren auf die Beine gestellt haben, zeichneten sie sich doch nicht nur

durch Sangesfreude, sondern auch durch farbenfrohe Ausstattung aus. Und – das ist auch eine Besonderheit – in all den Jahren wird der Kinderchor von der gleichen Person geleitet: Claudia Bühler hat den Kinderchor 1981 übernommen und es seither immer wieder verstanden, die Sangesfreude zu erhalten, auszubauen und beim Vortrag zur schönsten Blüte entfalten zu lassen. Der Glückwunsch an den Kinderchor Bolheim gilt daher in besonderer Weise Claudia Bühler, die mit ihrer Leitung eine Ausdauer bewiesen hat, die sicher ihresgleichen sucht.





Wer war Eugen Jaekle?

Herausragend – als Sänger, Bürgermeister und Vorbild
Bericht von Marita Kasischke

Unser Chorverband ist nach ihm benannt wie auch der Platz im Herzen Heidenheims, der Stadt, in der er segenreich wirkte: Eugen Jaekle. Wer aber steckt hinter diesem Namen?

Geboren wurde Eugen Jaekle am 16. Januar 1870 in Schwäbisch Hall. Nach Heidenheim zog den damals 32-jährigen eine Ausschreibung: Das Amt des Stadtschultheißen, wie der Bürgermeister damals hieß, war zu besetzen, und Eugen Jaekle lieferte einen Wahlkampf, über den es hieß: „Seine klare und sachliche Wahlrede machte großen Eindruck.“ Er gewann die Wahl, und er wurde am 2. Februar 1903 in sein Amt als Stadtvorstand von Heidenheim eingesetzt. Das Bemerkenswerte dabei war: Die Wahl erfolgte auf Lebenszeit.

Eugen Jaekle brachte sein ganzes Talent in die Kommunalpolitik ein, und unter ihm erfuhr Heidenheim nachhaltige Impulse für seine Entwicklung. Jaekles Zielstrebigkeit und visionäres Können wurde auch höheren Orts bemerkt und letztlich belohnt: Der württembergische König Wilhelm II. würdigte Jaekle und seine Politik mit der Verleihung des Titels „Oberbürgermeister“. Das geschah bereits im Jahr 1907, also nur 4 Jahre nach Jaekles Amtsantritt.

In Heidenheim war Jaekle hochangesehen, unbestritten und äußerst beliebt. Ihm wurde noch zu Lebzeiten die Ehre zuteil, dass eine Straße nach ihm benannt wurde. Und nicht irgendeine Straße, sondern der zentrale Platz, der seit dem Jahr 1928 den Namen „Eugen-Jaekle-Platz“ heißt. Im gleichen Jahr, am 2. Februar 1928, wurde Eugen Jaekle zum Ehrenbürger der Stadt Heidenheim ernannt. Beide Ehrungen noch zu Lebzeiten, ja sogar zu Amtszeiten mögen erahnen lassen, welche Beliebtheit und Anerkennung Eugen Jaekle seinerzeit erfuhr.

Jaekle stellte in der Stadt Heidenheim entscheidende Weichen für den Fortschritt und ging dabei beherrscht Baumaßnahmen an, ohne die Heidenheim heute sehr viel ärmer, vielleicht sogar eine ganz andere Stadt geworden wäre. Bereits im Jahr 1903 ging Jaekle an die Erbauung des Stadtbades, ein Gebäude, das bis heute erhalten geblieben ist, wenngleich freilich sich dort

nicht mehr Wasserratten, sondern Kunstbegeisterte tummeln. Denn das einstige Stadtbad, in dem Generationen das Schwimmen erlernt haben, fungiert heute als Kunstmuseum, welches in den aufwendig gestalteten Räumen seine Heimat gefunden hat. Im Jahr 1904 erfolgte die Errichtung der Bergschule, eine Schule, die noch heute in Betrieb ist und mit ihrem schmucken Bau das Stadtbild Heidenheims prägt. 1905 erfolgte die Verlegung des Industriegleises zur Firma Voith und damit der Eisenbahnanschluss. Im gleichen Jahr leitete Jaekle den Ausbau der höheren Schulen in die Wege. 1906 legte Jaekle die Grundsätze zur Niederhaltung der Bauplatzpreise fest. Die dadurch günstigen Bauplätze in Heidenheim waren begehrt und sorgten für weitere Expansion. Jaekle war es auch, der im Jahr 1907 die Gemeinnützige Baugenossenschaft gründete. Das Konzerthaus Heidenheim, bis heute ein beeindruckendes Bauwerk mit nobler Fassade und ebenso würdiger Innengestaltung, geht ebenfalls auf das Konto Eugen Jaekles. 1912 wurde der Kulturbau, errichtet und er ist bis heute ein Hort unterschiedlichster Veranstaltungen, die gerne besucht werden. Mit der Gründung der Reichheimstättensiedlung im Jahr 1919 legte Eugen Jaekle den Grundstein für die Voithsiedlung in Heidenheim. Eines der wichtigsten Bauvorhaben Jaekles war die Überdeckung des Wedels, des Flüsschens in Heidenheim, das mit Überflutungen immer wieder für Nöte gesorgt hat. 1929 wurde die Wedelüberdeckung fertiggestellt, von der die Heidenheimer bis heute profitieren. Im gleichen Jahr wurde die Gewerbeschule erweitert und das städtische Altenheim eingeweiht.

Die Dreißiger Jahre führten zu Einbrüchen in der Wirtschaftskraft Heidenheims. Trotz zweier Besuche des Wirtschaftsministers vermochte Eugen Jaekle keine Vergünstigungen zu erreichen. So machte er sich selbst daran, durch Notstandsarbeiten die Arbeitslosigkeit zu lindern. Bei 2,5 Millionen Mark Haushaltsvolumen kletterte die Verschuldung auf 3 Millionen. Wärmestuben wurden für die eingerichtet, die nichts hatten. Der Anbruch des Dritten Reiches brachten Anzeichen der Wende.

Eugen Jaekle wollte es genug sein lassen, nach dem 1933 die NSDAP „auf“ dem Rathaus die Macht übernommen hatte und dem Oberbürgermeister das Zeppter nehmen wollte. Das 65-jährige Stadtoberhaupt reichte 1935 seinen Abschied ein und wurde in Abwesenheit der Partei von Landrat Dr. Fetzer, dem Indus-

triellen Dr. Hermann Voith, dem Oberstudiendirektor Dr. Honold und dem damaligen „Vize“ Gustav Müller verabschiedet. Noch einmal war Gelegenheit, die Verdienste des großen alten Mannes - wie es hieß - zu würdigen. 3000 Reichsmark Ehrengabe wurden überreicht. Jaekles Wohnungsbau- und Grundstücks-politik wurden zum Vorbild für viele andere Städte.

Vom wohlverdienten Ruhestand hatte Eugen Jaekle nicht viel. Am 6. Dezember 1936 starb er. Sämtliche Heidenheimer Gesangvereine begleiteten ihn mit ihren Fahnen auf seinem letzten Weg bis zur Stadtgrenze und verabschiedeten den großen Sänger mit einem gemeinsamen Lied. In Ulm fand die Aussegnung im Beisein hoher Repräsentanten des Deutschen Sängerbundes und der Schwäbischen und Ostwürttembergischen Sängerbewegung statt. Sein Grab befindet sich auf dem Totenbergfriedhof, wo 1969 Eugen Jaekles Lebensgefährtin ebenfalls die letzte Ruhestätte fand.

Dass Eugen Jaekle seine Tatkraft und Konzentration aus seiner Leidenschaft, dem Singen, gezogen haben mag – als Sänger mag man dies gerne glauben. Tatsächlich war Jaekle ein begeisterter Sänger und gerade den Gesangvereinen sehr zugetan. Was lag also näher, als diesen großen honorablen Mann zum Vorsitzenden zu wählen? Das dachte sich wohl der Sängerklub Heidenheim und tat ebendies im Jahr 1902. Und bei all seinen großen kommunalpolitischen Aufgaben fand Eugen Jaekle auch immer Zeit und Muße für seinen Verein. Unter seiner Führung erlebte der Sängerklub einen großartigen Aufschwung - zahlenmäßig und künstlerisch. Die Schar der Aktiven kletterte auf 95 Mann, und zudem wurde ein Frauenchor gegründet. 1911 legte Jaekle den Vorsitz nieder und wurde zum Ehrenvorstand ernannt.

Doch Eugen Jaekle, noch immer aktiver Sänger, zog sich damit nicht zurück. Eugen Jaekle war ein begabter Redner und als solcher im weiten Schwäbischen Sängerbund sehr wohl bekannt. Es blieb nicht aus, dass Eugen Jaekle gedrängt und 1919 in der Stuttgarter Liederhalle zum Präsidenten des Schwäbischen Sängerbundes gewählt wurde. Der Brenztäler hatte beim Neuanfang der Sängerbewegung nach dem Ersten Weltkrieg viel Geschick. Der Schwäbische Sängerbund wuchs von 383 Gesangvereinen mit 18.000 Sängerinnen und Sängern auf 1.000 Vereine mit 46.000 Aktiven im Jahr 1925.

Den Nazis wurde Eugen Jaekle unheimlich, schließlich verhinderte er 1933 mit wortgewaltiger Bescheidenheit die besondere Einflussnahme der NSDAP. Bei der Bundesversammlung 1934 in Biberach überließ Eugen Jaekle sein Amt dem damaligen Innenminister Dr. J. Schmidt.

Viele bedeutende Gesangvereine im Schwäbischen Sängerbund ernannten Eugen Jaekle zu ihrem Ehrenmitglied. Auch nach seinem Abschied 1935 aus dem Amt des Oberbürgermeisters besuchten ihn immer wieder Gesangvereine in Heidenheim und erfreuten den Grandsegneur des Schwäbischen Chorgesangs mit einem Ständchen.





Grußwort zur Zentralveranstaltung im Rahmen des 125jährigen Jubiläums des Eugen – Jaekle – Gaus in Niederstotzingen

Liebe Sängerinnen und Sänger des Eugen-Jaekle-Gaus,

die Niederstotzinger Bürgerinnen und Bürger freuen sich, Sie alle in unserer geschichtsträchtigen Stadt am Übergang von Schwäbischer Alb und Donauniederung zur Zentralveranstaltung im Rahmen der Feierlichkeiten zum 125jährigen Jubiläum willkommen heißen zu dürfen.

Dass Musik und Gesang in unserer Stadt mehr als nur eine lange Tradition aufweisen, beweist die Tatsache,

dass in der Vogelherdhöhle Fragmente eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheit ausgegraben wurden, aber auch, dass der Gesangsverein Liederkranz Niederstotzingen mit seinen 132 Jahren mit den ältesten Verein unserer Stadt darstellt.

Tradition ohne Jugend, Bewahrendes ohne Neuerungen würde der Zukunft nur geringe positive Perspektiven bieten. Um so mehr freut es mich, dass in unserer Stadt verschiedenartige Chorangebote unterschiedlicher Altersstufen beheimatet sind und diese unseren Jahreskalender mit einem reichen jährlichen Konzertbogen bereichern. Vielstimmigkeit als wohlklingendes Gesamtensemble zu präsentieren, ist sicher nicht nur im Chorverband ein bedeutsamer Aspekt.

Erleben Sie diesen hohen Zielerfüllungsgrad im Eugen-Jaekle-Gau bei Ihrem Besuch der Zentralveranstaltung des Jubiläumsjahres in singender Gemeinschaft und herzlicher Gastfreundschaft in Niederstotzingen

Ihr
Gerhard Kieninger
Bürgermeister



Open-Air-Seminar der Frauenstimmen

Aus Platzmangel im Sonnenschein gesungen

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Sängerinnen zum gemeinsamen Singen und Tanzen in Heidenheim im Ökumenischen Haus Reutenen. Wir wurden freundlich begrüßt von der Vorsitzenden des Liederkranzes Mergelstetten, Silvia Frank, unserer Gastgeberin. Nach den Begrüßungsliedern des Gastgeberchores unter Leitung von Frau Tina Lo Votrico stellten wir uns der Sorge: Platzmangel! Nun, der Wettergott verwöhnte uns am Samstag, 24. September mit reichlich Sonnenschein, und so hatte unsere Musikdozentin Frau Katrin Rüsse die Lösung: Wir singen auf dem angrenzenden Schulhof und getanzt wird (bei geöffneten Fenstern) im Gemeindehausraum. Das war ein ganz neues Singgefühl, frische Luft, unter schattigen Bäumen – und

... und dann war da noch ...

Die Geschichte von der Frau Vorsitzenden, die auszog, ein Kirchlein zu finden

Märchen oder Wahrheit von Marita Kasischke

Es war einmal eine Vorsitzende eines Chorverbands, die erhielt eine Einladung zu einem Konzert nach Wasseralfingen. „In der kleinen Kirche“ stand da auf der Einladung. Nun mögen zwar alle Wasseralfinger genau wissen, wo denn diese kleine Kirche ist, allein: Die Vorsitzende war des Ortes unkundig und, einmal glücklich in Wasseralfingen angekommen, darauf angewiesen, sämtliche zu erblickenden Kirchtürme anzusteuern – in der Hoffnung, dass auch ein kleines Kirchlein einen hohen Turm habe, der von weitem auszumachen sei. Weit gefehlt! Wohin sie auch kurvte und steuerte – das kleine Kirchlein war nicht zu finden. Schlimmer noch: Keine Menschenseele befand sich auf den Gassen Wasseralfingens, die um Rat hätten befragt werden können. Doch da! Zwei junge Männer kamen des Wegs, doch kaum erblühte die Hoffnung, schwand sie auch gleich wieder: Ganz offensichtlich waren diese Männer türkischer Herkunft – ob die sich mit kleinen Kirchlein auskennen würden? Dennoch: Diese einzige Chance musste ergriffen werden. „Können Sie mir helfen?“, wandte

höre da: neugieriges Publikum an den Gartenzäunen. Sollte sich da eine neue Art der Chorgesangwerbung auftun? Hoffentlich – denn die fleißigen Sängerinnen gaben ihr Bestes, um den hilfreichen Anleitungen unserer bewährten Gesangspädagogin zu folgen. Auch die Tänzerinnen waren nicht untätig. Frau Evamaria Siegmund von der evangelischen Erwachsenenbildung Ostalb führte uns tänzerisch durch die Kulturen Europas. Ihr Motto: „Tänze zu kennen löscht die Sehnsucht nicht, du musst sie tanzen ...und immer wieder tanzen“. Zum „Atemschöpfen“ hatte Evamaria Siegmund passende, stimmungsvolle Gedichte mitgebracht und wir freuten uns gemeinsam über den gelungenen Ausstieg aus dem Alltag. Ich möchte mich herzlich bedanken bei allen Helfern, Akteuren und vor allen bei der Gastgeberin, für diesen gelungenen Nachmittag. Bis zum Wiedersehen
Ihre Susanne Königeter.

sich Frau Vorsitzende ratsuchend an die beiden, und – siehe da! „Was brauchadse denn?“ war die Antwort im schönsten Schwäbisch. Wer hätte das gedacht! Und tatsächlich konnten sie auch den Weg beschreiben. Ein recht verzwickter Weg allerdings. Und damit die nette Frau Vorsitzende sich nicht weiter verfare, kam denn auch als Clou der Begegnung noch das rettende Angebot: „Wissadse was? Mir fahrad jetzt mit Ihne mit, dann könnadses ned verfehla!“ Und gemeinsam fuhren sie zum kleinen Kirchlein, wo die Frau Vorsitzende rechtzeitig und wohlbehalten zu ihrer Veranstaltung kam. Mit sonnigem Gemüt und einem Lächeln auf den Lippen, nach einer solch schönen Begegnung vielleicht noch etwas strahlender als sonst.

Und die Moral von der Geschicht? Ganz klar:
Vorurteile bitte immer schnell
über Bord werfen.
Auch wenn Frauen den Weg nicht finden:
Sie wissen, wo's lang geht.
Und:
Die konkrete Anfahrtskizze verhindert
Zufallsbekanntschaften.



Der Kammerchor Ostwürttemberg Ein Chor stellt sich vor

Urgesteine und Neulinge: Die Sängerinnen und Sänger

Der Junge Kammerchor Ostwürttemberg oder kurz JKO - das sind 40 bis 50 junge Sängerinnen und Sänger im Alter von 14 bis 27 Jahren aus ganz Ostwürttemberg. Aus sämtlichen Himmelsrichtungen Ostwürttembergs, wie zum Beispiel aus Steinheim im Kreis Heidenheim bis Mutlangen in Schwäbisch Gmünd kommen wir in den Sommer- und Winterferien zusammen und studieren unsere Konzertstücke ein. Dabei wechselt die Besetzung in jedem Projekt ein bisschen - denn manche „Urgesteine“, die schon lange dabei sind, steigen in das Berufsleben ein und können sich nicht so lange Urlaub nehmen, andere jüngere Gesangstalente kommen dafür neu in den JKO.

Feilen bis ins letzte Detail: Die Proben

Geprobt wird fast immer auf Schloss Kapfenburg in Lauchheim mit Übernachtung und Vollverpflegung. Im Winter proben wir in der ersten Januar-Woche und im Sommer Ende August. Beim einem „Vor“-Proben-Wochenende ein paar Wochen vor den Ferien lernen wir uns erstmal gegenseitig kennen und beschäftigen uns das erste Mal mit den Konzertstücken. Danach sollte jeder ein bisschen für sich zu Hause üben - wir haben dazu meistens sogar Tonbeispiele. In der Proben-Woche in den Ferien geht's dann richtig zur Sache: Dann wird dann richtig an den Konzertstücken gearbeitet und bis ins letzte Detail gefeilt. Jeder bekommt extra Stimmbildungsunterricht, während die anderen weiterhin gemeinsam proben. Weil wir zwei Chorleiter haben - Wilfried Lang und Thomas Baur - , teilen wir uns in den Proben oft in die Frauenstimmen und in die Männerstimmen auf. Beide Chorleiter dirigieren ihren eigenen Konzertteil, den sie selbst einstudieren - es wird also öfters gewechselt. Nach und nach wird dann im gesamten Chor mit allen Frauen- und Männerstimmen geprobt.

In Heimat und Ausland: Die Konzerte

Meistens finden die Konzerte an einem Wochenende direkt nach den Ferien statt. Im Winter, meistens Mitte Januar, singen wir drei Konzerte in Ostwürttemberg und Umgebung. Im Sommer,

Ende August, reisen wir öfters ins Ausland, um dort interessante andere Chöre kennenzulernen und unsere Heimat im Ausland zu vertreten. Bisher fanden Konzertreisen nach Polen, Italien und Frankreich statt. In diesem Sommer ist eine Konzertfahrt nach Finnland geplant. Anschließend singen wir trotzdem noch in Ostwürttemberg - meistens Anfang September.

Musikalischer Botschafter: Das „Drumherum“

Der JKO wurde als Verein am 2. Dezember 2005 gegründet, um auf hohem künstlerischen Niveau die A-cappella-Musik aller Stilepochen zu pflegen. Der JKO wird mit gemischten Stimmen besetzt. Dabei arbeitet er eng und vertrauensvoll mit den Musikschulen, den weiterführenden Schulen, den Vereinschören und den Kirchenchören in Ostwürttemberg zusammen. Der JKO soll die Nachwuchsarbeit dieser Institutionen in der Weise fördern, dass junge Talente die Chance erhalten, sich musikalisch und vokal weiterzuentwickeln. Außerdem soll er der Gewinnung von Nachwuchs insbesondere für die Vereine und die Kirchenchöre dienen. Wie die Junge Philharmonie Ostwürttemberg, kurz JPO, soll der JKO dazu beitragen, die Identität und den Zusammenhalt in der Region Ostwürttemberg zu stärken und ein musikalischer Botschafter nach außen zu sein.

Der JKO hat eine Geschäftsstelle im Landratsamt Heidenheim, von der aus sämtliche Vereinsarbeiten - von der Proben- und Konzertorganisation über Pressearbeit/Marketing bis hin zu den Projektausschreibungen - erledigt wird.

Cornelia Wolf



Arbeiten mit dem Vereinsverwaltungsprogramm „Toolsi“

Liebe Vereinsfunktionäre,

bei unseren letzten Bezirksversammlungen habe ich in aller Kürze auf die Handhabung „Toolsi“ hingewiesen. Im Wesentlichen gingen wir auf die Erstellung des BEB (Bestandserhebungsbogen) ein. Bezüglich letzterem bitten wir höflich, die Meldung **per Toolsi bis spätestens 15. Februar** an die EJG-Geschäftsstelle durchzugeben.

Für 2011 hatten wir bekanntlich eine überdurchschnittlich große Fehlermeldung, doch dies liegt nicht unbedingt an den Vereinsmeldungen, sondern an der Kommunikation des SCV und am Programmierer, der kein Pflichtfeld für die E-Mail-Adresse eines Ihrer Vorstandsmitglieder ausgewiesen hat.

Wenn Sie trotz dieser relativ kurzen Info-Veranstaltung nicht ganz sicher sind, dann rufen Sie uns einfach an.

Petra Kempf, Sieger Götz oder Helmut Sohnle stehen zu Ihrer Verfügung.

Mit dem Toolsi können Sie viel mehr gestalten als Datopflege der Mitglieder und die Erstellung des BEB.

Beispiele sind

- Verein- und Chorgruppenverwaltung
- Die Historie ermöglicht Ihnen die Ausweisung der anstehenden Ehrungen
- Über Zuordnungen können Sie ein Verteilersystem aufbauen
- Serienbriefstellung erleichtert Ihnen die Korrespondenz
- Im Feld „Bemerkungen“ können Sie alles Mögliche formlos festhalten wie z.B: was Sie dem Jubilär geschenkt haben.
- Geburtstagslisten u. alle Einzelheiten über jedes Ihrer Mitglieder
- Zahlungsverkehr/Beitragseinzug

Wenn Sie mit dem Toolsi wie mit jedem anderen EDV-Programm erfolgreich arbeiten und Freude daran haben wollen, ist vorausgesetzt, dass Sie sich auch gut auskennen bzw. geschult sind.

Gerne halten wir Schulungen oder sind Ihnen im einen oder anderen Fall auch persönlich behilflich. Melden Sie Ihr Interesse einfach bei der Geschäftsstelle an. Wenn wir ca. 10 Interessenten haben, werden wir Termin und Ort festlegen. Sie werden von uns auf dem Laufenden gehalten.

Ich denke, so macht's Spaß!

Herzliche Grüße
Sieger Götz

Seminar für Singleleiter in Senioren und Pflegeheimen

Dozenten: Dieter Aisenbrey,
Stephanie Maser
Verantwortlich: Margarete Hahnel
Kursgebühr: 40,00 Euro

Sie können sich freuen, denn dieses Seminar findet im Eugen-Jaekle-Gau statt.
Heidenheim, Waldstr. 51

Anmeldung über SCV
info@s-chorverband.de



4 Tage chor.com in Dortmund

Ulrich Meier und Kaspar Grimminger waren dabei

Liebe Kolleginnen und Kollegen Chorleiter, die ihr nicht in Dortmund dabei wart. Ihr habt etwas versäumt!

Hier gab es Ende September den ersten Branchentreff der Chorszene, veranstaltet und hervorragend organisiert vom Deutschen Chorverband. Es kamen über 1.000 Fachbesucher aus ganz Europa zu den 120 Workshops und 10.000 Zuhörer zu den 50 Konzerten. „Die vielen positiven Rückmeldungen von Fachteilnehmern und Dozenten zeigen, dass es höchste Zeit für eine solche Veranstaltung war, auf der sich die Akteure der Szene austauschen konnten“, resümierte DCV-Präsident Henning Scherf hochzufrieden nach der chor.com-Premiere. Super Workshops, die alle Facetten der Chormusik umfassten: Sing Africa, sing, Musicals für Kinder und Jugendliche, Singen wir im Schein der Kerzen, Rock im Chor, Popchorleitung, Neue Wege im traditionellen Männerchor, „Der-Ich-Kann-Nicht-Singen-Chor“, Chorintonation und viele, viele andere. Ein mitreißendes Morning-Sing mit Simon Halsey und Lorenz Maierhofer ließ uns schon am hellen Morgen in Hochstimung bringen. Und dann die Messe: Alle namhaften Musikverlage waren da und hatten über alle Tage hinweg eine Fülle von Chorliteratur zu bieten. Man konnte nach Herzenslust schmökern, direkt kaufen und mit den Verlagsmitarbeitern ins Gespräch kommen. Gigantisch die Nacht der Chöre am Samstagabend: Unter 30 hochkarätigen Konzerten an 9 Spielorten konnte man sich leider nur ein paar wenige aussuchen mit dem Mut zur Lücke. 3.000 Besucher wurden hier insgesamt gezählt. Beeindruckend hier das Mitsingkonzert „Ein Deutsches Requiem – Johannes Brahms“, das Simon Halsey leitete, bei dem sich zum Rundfunkchor Berlin

noch 600 Amateurmitsänger/-innen gesellten. „Schwedische Chor-Arrangements von Wolf Biermann Liedern“ mit Gunnar Erikson und eben Wolf Biermann, der überragende dänische Pop-,Jazzchor „Vocal Line“ und spät abends als Absacker die geniale a-capella Gruppe Maybeop, die auch schon beim Kapfenburg-Festival auftrat und wahrscheinlich im nächsten Jahr wieder dabei ist. Ein hervorragendes Eröffnungskonzert gab es mit dem WDR Rundfunkchor Köln. Tief beeindruckend am zweiten Abend der „Passionsbericht des Matthäus“ von Ernst Pepping mit dem Rundfunkchor Berlin. Frieder Bernius, einer der führenden deutschen Chorleiter aus Stuttgart hielt für junge Chorleiter einen Meisterkurs mit Werken von Bach und Brahms ab, dessen beachtliche Ergebnisse am letzten Tag der chor.com präsentiert wurden. Fulminanter Schlusspunkt waren Workshop und Konzert mit Eric Whitacre, dem neuen Shootingstar der Chorszene aus Amerika, charismatischer Chorleiter und Komponist von mitreißenden, eindrucksvollen Chorwerken. Das Konzert war ein großes, ergreifendes Erlebnis, zumal die Zuhörer bei einem der Werke mitsingen durften. Wir beide hatten kaum Zeit uns auszutauschen, geschweige denn auf ein Glas zusammensitzen bei dieser Wahnsinnsfülle von solch hochkarätigen Veranstaltungen. In zwei Jahren ist die nächste chor.com, wieder in Dortmund. Wir haben den Termin schon fest eingeplant und würden uns freuen, wenn wir dort mehr bekannte Gesichter sehen könnten, der uns so vertraute schwäbische Dialekt hat weitgehend gefehlt. Für uns Chorleiter/-innen ist dies die beste Fortbildung, die man sich vorstellen kann!

Infos im Internet unter

www.chor.com und <http://chorverband.posterous.com/>

Ulrich Meier, Kaspar Grimminger



Expertentipp zum Thema Internetrecht

Die Homepage – Segen und Tücke zugleich

Eine Internetseite, bzw. eine Homepage ist heute fast ein Muss für einen Verein. Durch die Veröffentlichung, d.h. durch die Sichtbarmachung von Information für alle, sind jedoch sehr strenge Regeln zu beachten. Das geht schon los bei der Auswahl der Domainwahl. Hier müssen fremde Namens- und Markenrechte beachtet werden; am besten nimmt man den Chornamen, trotzdem sollte man unter www.dpma.de recherchieren, um ganz sicher zu gehen. Verträge für Speicherplatz und Domain sollte man direkt durch den Verein/Chor selbst abschließen, nicht auf eine Einzelperson.

Die Programmierung einer Homepage ist nicht so einfach, wie es uns die Werbung immer wieder vermitteln will. Meistens kommt man bei der Erstprogrammierung um die Vergabe nach außen nicht herum. Bei der Programmierung durch einen externen Dienstleister sollte man sich aber auf jeden Fall die Nutzungsrechte übertragen lassen. Für alle Beiträge, die von Mitgliedern angefertigt wurden, sei es durch Text, Bild, Filme, Lieder (ACHTUNG: ggf. GEMA-Pflicht) muss sich der Verein in schriftlicher Form das Recht zur dauerhaften Nutzung übertragen lassen.

Verlockend ist auch die Einbettung von Bildern, Musik oder Text aus dem Internet. Hier sollte man nur lizenzierte Information verwenden; noch besser aber ist die Verwendung von selbst erstellten Bildern oder Beiträgen. Bei Bildern mit individualisierbaren Personen muss deren schriftliche Einwilligung vorliegen; bei Personengruppen ist dies nicht erforderlich, wenn dabei ein Individuum nicht deutlich hervortritt – z.B. ein Bild des gesamten Chores.

Wenn die Basis dann geschaffen ist, dann beginnt die **regelmäßige** Pflege der Internet-Seite, denn nichts ist schädlicher als veraltete Information. Eine Person sollte für diese regelmäßige Überprüfung beauftragt werden, denn der Verein (Vorstand) ist auch für Fremdveröffentlichung in öffentlichen Foren haftbar (Störerhaftung). Ein Verweis auf Dritte als Urheber nützt nichts. Spätestens nach einem Hinweis auf rechtswidrige Inhalte ist eine Überprüfung geboten. Dazu ein ganz einfaches Beispiel aus dem Alltag, bei dem jeder denkt, daß man nichts Rechtswidriges getan hat:

Vereinsmitglied „Mustermann“ sammelt alle Zeitungsartikel über seinen Chor/Verein und möchte diese auf der Homepage des Chors/Vereins in der Rubrik

„Der Chor/Verein in der Presse“ veröffentlichen. Die Rechtslage ist eindeutig so geregelt, dass Zeitungsartikel urheberrechtlich geschützt sind; es handelt sich hier um Zugänglichmachung durch Bereitstellen auf der Homepage, und dann gilt: Man braucht die Zustimmung durch den Autor, bzw. durch den Verlag. Im Zweifelsfall also immer nachfragen!

Einige Vereine versuchen auch Artikel über die Homepage zu verkaufen. Hier müssen auf jeden Fall die Bestimmungen des Fernabsatzrechtes und das Steuerrecht beachtet werden. Das Finanzamt hat ein erhebliches Interesse, am Umsatz/Gewinn beteiligt zu werden und man riskiert ganz schnell, den Zusatz „e.V.“ aufs Spiel zu setzen. Letztendlich gilt auch hier: Im Zweifelsfall nachfragen!

Stellv. Vorsitzender EJK
Helmut Sohnle

Sie können Ihre Konzertkarten über den Deutschen Chorverband beziehen
www.deutscher-chorverband.de
info@deutscher-chorverband.de



25-jähriges Jubiläum des Frauenchores des Liederkranzes Unterrombach als beispielhaftes Projekt

Im Jahr 2011 war für den Liederkranz Unterrombach die Würdigung des 25-jährigen Jubiläums des Frauenchores ein wichtiges Element im Jahresprogramm. Schon einhalb Jahre vor diesem Termin wurde mit den Planungen begonnen. Das hatte sich die jetzige Chorleiterin Birgit Lutz auf ihre Fahnen geschrieben. Schnell stand fest, dass es musikalisch mit einem Konzert begangen werden sollte.

Bei der Literatursuche stieß sie auf die „Frauenpower-Kantate“ von Gerhard Rabe, die für Frauenchor geschrieben ist. Darin wird die geschichtliche Entwicklung der Rolle der Frauen mit dem Lied „Wir sind Frauen von Format“ und die „Barbies“ als Persiflage auf die Kunstpuppe Barbie als besondere Stilrichtung besungen. Das war der Grundstock und gleichzeitig das Motto des Konzerts mit „25 Jahre Frauenpower im Liederkranz Unterrombach“.

Da die Kantate nur zwanzig Minuten dauert, musste das Programm für ein richtiges Konzert erweitert werden. Da boten sich Lieder aus den letzten 25 Jahren an. Wichtig war bei allem, die vielfältigen Liebesbeziehungen zwischen Mann und Frau in den Liedern zu behandeln. Wie könnte das besser gezeigt werden als wenn zu den Frauen auch die Männer ihren Beitrag leisten. Mit modernen rhythmischen Liedern, die gerade im Hinblick auf die Sprache besondere Anforderungen an die Sängerinnen und Sänger stellen, sollte nicht nur ein Rückblick gegeben werden, sondern auch die Zukunftsfähigkeit der Chöre unterstrichen werden. Eine deutliche Aussprache sollte gleichzeitig mit Freude und Schalk, die aus den Augen der Frauen und Männer blitzen, den Inhalt den Zuhörern überzeugend vermitteln. Passende Moderationstexte, die von einem Profi präsentiert wurden, und schauspielerische Darstellungen zu einzelnen Liedern machten aus dem akustischen einen optischen Genuss, der auch die Gefühle der Zuhörer anspricht..

Um neue Sängerinnen und Sänger für den Chorgesang zu gewinnen, wurde ein Projektchor für beide Chorarten ausgeschrieben. In einem ansprechenden Flyer wurde die augenzwinkernde, ironische und heitere Betrachtungsweise der Liebesbeziehungen zwischen Mann

und Frau dargestellt. Diese Elemente wurden dann wieder in das Konzertprogramm aufgenommen. Zusätzlich wurde die freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Liederkranz Dewangen durch eigene Liedbeiträge genutzt. Eine ganz andere Chorrichtung wurde mit dem Vokalensemble der Musikschule Aalen erschlossen. Eine kleine Band und eine professionelle Moderation rundeten das Programm ab.

Der Ablauf gestaltete sich vielfältig, indem sich Frauen und Männer abwechselten und sich den Ball in ihren Sichtweisen des anderen Geschlechts zuspielten. Ein reges Treiben auf der Bühne unterstrich den Inhalt des Konzertes. Beispielhaft soll der Aufgang der Männer als wilder Hummelschwarm zu den Klängen des Hummelflugs genannt werden, die Gedanken zur Liebe wurden mit der Mondscheinsonate von Beethoven untermalt oder die anschmachtende Moderation zu dem Lied der Männer „Männer mag man eben“. Zu dem so genannten Festakt der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde die Überreichung einer roten Rose an jede einzelne Sängerin mit dem Lied „Für mich soll's rote Rosen regnen“ untermalt. So wurde aus dem Jubiläumskonzert unter der Leitung von Chorleiterin Birgit Lutz eine bühnenreife Schau, die alle Register zieht. Die begeisterten Zuhörer bestätigten, dass alle gesteckten Ziele erreicht wurden.
Dr. Karl Buschhoff

Auflösung von Seite 21

Sudoku:

5	3	4	6	7	8	9	1	2
6	7	2	1	9	5	3	4	8
1	9	8	3	4	2	5	6	7
8	5	9	7	6	1	4	2	3
4	2	6	8	5	3	7	9	1
7	1	3	9	2	4	8	5	6
9	6	1	5	3	7	2	8	4
2	8	7	4	1	9	6	3	5
3	4	5	2	8	6	1	7	9

Zu welcher Blume gehört der Schatten?:

Lösung: C

Kannst du´s erraten?

Lösung: Deinen Namen

Liederkanz Hüttlingen

Moderne Chormusik und Tradition

Was vor ca. 3 Jahren in einer Idee der Vereinsleitung und der Chorleiterin Claudia Boy-Bittner entstanden ist, hat sich innerhalb der Chorwelt des Liederkranz Hüttlingen in der Zwischenzeit zu einer stolzen Chorgruppe herausgeputzt.

Die Rede ist von der „jüngsten“ Chorgruppe des Vereins, dem Seniorenchor TRADITION. Die Bezeichnung Senioren passt nur insoweit, dass das Durchschnittsalter relativ hoch ist, ansonsten wirkt die Truppe sehr agil und unternehmungslustig. Und noch ein Vorteil: Dank der Tatsache, dass sie das Berufsleben bereits hinter sich gelassen haben, können sie sich den Luxus gönnen und sich zur Chorprobe am helllichten Donnerstagvormittag mit ihrer Chorleiterin treffen!



Was sie verbindet? Sie haben Jahrzehnte im Verein aktiv mitgewirkt und das Singen ist seit jeher ihre Leidenschaft. In der Zwischenzeit haben sich auch schon Neulinge eingefunden, die bereits vor vielen Jahren mit dem Singen aufgehört haben, aber auch welche, die erst jetzt dieses Hobby für sich entdeckt haben. Bereits zur ersten Chorprobe erschienen zwölf eifrige Sänger!

Warum TRADITION? Durch die Neuausrichtung des Vereins vor wenigen Jahren hin zu einer moderneren Stilrichtung von und für die jüngeren Generationen haben sich viele ältere Sänger nicht mehr wohl gefühlt. Die vielen englischen Musiktitel, mit denen man sich nicht mehr identifizieren konnte, aber auch

die Sehnsucht nach den bekannten Melodien, die ihre „Singstunden“ über all die Jahre begleitet hatten. Viele haben dem Verein und dem Singen den Rücken gekehrt, obwohl es doch über Jahrzehnte Teil ihrer Freizeit und somit fester Bestandteil ihres Lebens war. Dies wollten die Vereinsverantwortlichen nicht so einfach akzeptieren und haben gemeinsam mit einer engagierten Chorleiterin dieses Projekt gestartet. Man muss aber auch erwähnen, dass über die Hälfte der Männer nach wie vor im Gemischten Chor und auch je nach Bedarf bei der Chorformation „MensOnly“ mit singt! Im November 2011 stand TRADITION mit zwanzig Männern auf der Bühne und trug so Ihren Teil zum Gelingen des Konzertes zum 160-jährigen Bestehen des Vereines bei. Mit den Volksliedern „Ei, du Mädchen vom Lande“ und „Der Frater Kellermeister“ trafen Sie den Nerv der Liebhaber des traditionellen Liedguts. Sie überraschten das Publikum aber auch mit dem Alpenrock-Titel „Weit, weit, weg“ von Hubert von Goisern.

Für alle Interessierten: Die Chorproben finden donnerstags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im 14-tägigen Rhythmus im Gasthaus Adler in Hüttlingen statt. (Probentermine Frühjahr 2012: 26.01., 09.02., 08.03., 22.03., 05.04., 19.04., 03.05.)

Aktuelle Infos zu unseren Chören unter

www.chorwelt.de

Freundliche Grüße

Petra Brenner
LK Hüttlingen

Email: petrabrenner@gmx.de





Liederlust Sachsenhausen

Volles Haus mit „Krempel-Senga“

„Krempel-Senga - was ist denn das?“, das mag sich der eine oder andere beim Lesen der Überschrift gefragt haben. Ganz einfach: Die Liederlust Sachsenhausen hat einfach einmal versucht, neue Wege zu gehen, singend, versteht sich. Wer wagt, gewinnt, kann in diesem Fall gesagt werden. Das Erste „Krempel-Senga“ der Liederlust Sachsenhausen war ein solcher Erfolg, dass eine Wiederholung nicht ausgeschlossen ist. Doch der Reihe nach. Zunächst einmal sei gesagt: Die Bezeichnung „Krempel-Senga“ ist urschwäbisch und bedeutet schlicht „offene Bühne“. Zehn Gruppen bestehend aus kreativen Hobbysängern und –musikern hatten sich angemeldet, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm erwartete die Zuhörer. Das Juryteam Kerstin Leder, Uli Meyer und Gerhard Appel bewerteten mit Unterstützung des Publikums die Gruppen in den Punkten Kreativität, Originalität und Musikalität.



Nach einleitenden Worten des Vorstands Berthold Sauter begrüßte der Sachsenhausener Chor die Zuhörer mit „Abeeyo“, einem Willkommensgruß der Aborigines und Liedern von Udo Jürgens.

Danach starten Hans & Paul aus Dettingen mit „A Sträußle am Hüatle“ im Duett und Melissa Mannes mit einem Solovortrag. Ebenso vertreten waren Teilneh-

mers aus Sachsenhausen mit den Jugendgruppen „The Jolly Five“ und „Duo Fun“, die mit ihren Liederbeiträgen, wie beispielsweise „Ein Bett im Kornfeld“, „Ein Loch ist im Eimer“ und „Cowboy Jim“ das Publikum begeisterten. Weitere Gruppen aus Sachsenhausen waren „The Leathers“ mit „Summerwine“ und „Der Jungbauer vom Dorf“, der das Publikum zum Mitmachen animierte und für gute Stimmung sorgte.

Petra & Ludwig, extra angereist aus Unterglauheim, trugen mit dem Gesangsvortrag bekannter Oldies zur bunten Mischung des Abends bei. Denis & Pia aus Hürben begeisterten mit „Halleluja“. Die Dettinger Alb-Kosaken „aus Russland“ traten mit stilgerechter Kleidung auf die

Bühne und sangen die Lieder „Stenka Rasin“, „Das einsame Glöckchen“ und „Kalinka“. Die „Singenden Ameisen“ mit Mundharmonika und Gitarre bildeten einen gelungenen Abschluss des kurzweiligen Abends.

Nach Bewertung und Platzvergabe der Jury erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde und ein kleines Dankeschön. Alle Teilnehmer, ebenso wie die zahlreichen Zuschauer, die mit Beifall nicht sparten, haben zum Gelingen des Abends beigetragen. Somit entstand aus einer ersten Idee, sich einfach mal Gäste auf eine offene Bühne zu laden, ein volles Haus und eine erfolgreiche Veranstaltung. Man darf gespannt sein, was die Liederlust Sachsenhausen als nächstes Projekt präsentieren wird.

Schriftführerin
Herta Basler



Liederkanz Hülen mit Schüler-Lehrer-Chor der Härtsfeldschule Neresheim

Ein Unikat von Chorgemeinschaft

Seit vielen Jahren besteht zwischen dem Liederkranz Hülen und der Härtsfeldschule Neresheim eine sehr erfolgreiche Dauerkooperation Schule / Verein. Kaspar Grimminger ist der Chorleiter beider Chöre, was die Zusammenarbeit erheblich erleichtert.

Beide Chöre haben ihre eigenen Auftritte:

Die Hülener gestalteten mit ihrem Kinder- und Jugendchor, der seit nunmehr 33 Jahren ununterbrochen besteht, dem Jungen Chor „Con Brio“ und dem Gemischten Chor ein viel beachtetes Herbstkonzert. Bei allen Konzerten treten traditionell alle drei Chorgattungen mit über 70 aktiven Sängerinnen und Sängern gemeinsam auf. Für eine Ortschaft mit 600 Einwohnern eine stolze Zahl.

Die Neresheimer führen alle zwei Jahre Musicals und Rockopern auf, wobei die Stücke alle selbst geschrieben werden. 2008 war es die Rockoper „Dünnes Eis“ und 2010 das Musiktheater „Rhythmusstörungen“. Mit Schülerband, Schüler-Blaskapelle, Tanzgruppen, Schauspielern und dem großen Schüler-Lehrer-Chor

machten jeweils über 150 Schüler und Lehrer mit. In 3 gigantischen Aufführungen waren 1200 Zuschauer in der Härtsfeldhalle.

In regelmäßigen Abständen machen Schule und Verein gemeinsame Sache. Auf Empfehlung von Jutta Mack bekam der Kooperationschor eine Einladung zum Adventskonzert des Ostalbkreises in Aalen. Sechs Chorsätze wurden getrennt einstudiert und in zwei gemeinsamen Proben in Neresheim gefestigt. Am 2. Adventssonntag fuhren Neresheimer und Hülener mit dem Bus gemeinsam nach Aalen. 500 Zuhörer applaudierten dem sehr gelungenen Auftritt.

Am 22. Juli 2012 machen beide Chöre wieder mit beim Chortag „Wir sind ganz Chor“ des Bezirkes Bopfingen auf der Kapfenburg.

Bezirkschorleiter Bopfingen
Kaspar Grimminger

Con Brio im Liederkranz Hülen und der Schüler-Lehrer-Chor der Härtsfeldschule Neresheim kurz vor ihrem Auftritt beim Adventskonzert des Ostalbkreises im Aalener Landratsamt.





Frauenchor auf Mozarts Spuren

Am Freitag, 25. November, startete um 7 Uhr der vollbesetzte Bus am Vereinsheim, zunächst Richtung Puch, einem Ort ca. 9 km von Salzburg entfernt, wo uns ein Mittagessen im Gasthof „Zum Kirchenwirt“ erwartete. Danach konnten wir unsere Zimmer in Bezug nehmen und im Anschluss folgte das erste Einsingen. Um kurz vor 15 Uhr ging es mit den Bus ins Zentrum nach Salzburg. Am Bus-Terminal erwartete uns unser Reiseleiter Pierre, der uns herzlich begrüßte und uns von dort aus zu Fuß zum Salzburger Dom begleitete. Der Frauenchor „carmina vita“ hatte dort seinen ersten offiziellen Auftritt auf den Stufen vor dem Dom, direkt am Weihnachtsmarkt, der mit Bravour gemeistert und mit Beifall belohnt wurde. Anschließend bummelten wir durch den schönen Christkindlmarkt, bis es mit unserem Reiseleiter Pierre zurück an das Bus-Terminal ging. Mit dem Bus ging es dann gleich weiter zum nächsten Auftritt in die Salzburger Christuskirche. Dort waren schon zwei weitere geladen Chöre vor Ort, die das Konzert mitgestaltet haben. Es sang der Gemischte Chor des Salzburger Liederkranzes 1900 unter der Leitung von Anna Strauss sowie der Männerchor „Voci Maschili del Contra“ aus Fontanafredda im Friaul unter der Leitung von Giuliano Goruppi und uns, dem Frauenchor „camina vita“ vom Liederkranz Unterschneidheim unter der Leitung von Hubert Haf. Es wurde ein sehr schöner und gelungener Abend. Den Abschluss des Konzertes bildete der gemeinsame Liedvortrag mit allen drei Chören, den Hubert Haf dirigierte und Peter Lechner am Klavier begleitete. Im Anschluss daran gab es Glühwein für alle im Pavillon der Stadt Salzburg, im Mirabellengarten gegenüber der Christuskirche. Gegen 22 Uhr wurde dann die Rückfahrt ins Hotel angetreten. Mit einem kleinen Umtrunk in der Gaststube des Hotels ging der erste Tag zu Ende.

Am Samstag, nach dem Frühstück trafen wir unseren Reiseleiter Pierre, der uns wieder am Bus-Terminal erwartete und uns zu einer zweistündigen Stadtführung zu Fuß begleitete. Bei dem Bummel durch die Altstadt lagen uns die Sehenswürdigkeiten zu Füßen: die Residenz, das Glockenspiel, der Dom, die Franziskanerkirche, der Mozartplatz, die Hofstallgasse, die Getreidegasse, die Festung Hohensalzburg, das Kloster St. Peter und noch vieles mehr. In allen Ecken und Winkeln verspürte man den Hauch längst vergangener Zeiten: Die Epochen haben in Kirchen, Türmen, Fassaden, Balustraden

und Emporen ihre Spuren hinterlassen. Und auch die Straßennamen erzählen Geschichten von Ereignissen und Menschen. Also eine Stadt, so schön, dass sie längst UNESCO-Weltkulturerbe geworden ist. Danach wurde mit dem Bus die Rückfahrt ins Hotel zum gemeinsamen Mittagessen angetreten. Nach kurzer Ruhepause ging es zum zweiten Konzertauftritt mit den Bus und unserem Reiseleiter Pierre zur Pfarrkirche nach Salzburg-Mülln, in die Augustinergasse. Das Konzert wurde erneut von drei Chören gestaltet. Dem Männerchor Voci Maschili del Contra' aus Fontanafredda im Friaul unter der Leitung von Giuliano Goruppi, dem Kichenchor St. Stephanus aus Oberalm und von uns, dem Frauenchor „carmina vita“ unter der Leitung von Hubert Haf. Ein wunderbares Konzert mit phantastischen Vorträgen. Wir waren uns danach alle einig: Es hätte nicht schöner sein können. Zum gemeinsamen Abendessen von allen Chören fuhren wir mit dem Bus nach Salzburg zurück und schlemmten im Restaurant K+K am Waagplatz in stillvoller Atmosphäre: Um 22:30 Uhr traten wir dann die Rückfahrt ins Hotel an.

Am Sonntag, der letzter Tag unserer Konzertreise wurde die Heimreise gegen 9 Uhr mit dem Bus angetreten. Zuvor machten wir noch einen Abstecher auf den schönen Weihnachtsmarkt im Schlosshof Hellbrunn. Unser weiteres Ziel war der Chiemsee. Dort genossen wir bei schönen und sonnigen Wetter auf der Terrasse Kaffee und Kuchen. Den Abschluss machten wir mit der Einker ins Gasthaus „Zum Kreuz“ bei Familie Eiberger. Bei zünftigem Vesper in gemütlicher Runde waren sich alle einig: Diese Konzertreise wird für alle ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Liederkranz Unterschneidheim
Frauenchor Carmina vita



Liederkranz Unterrombach

**Mit Kompetenz und Temperament:
25 Jahre Frauenpower**

Der Liederkranz Unterrombach begeisterte mit einem breit gefächerten und raffiniert arrangierten Konzert unter dem Motto „25 Jahre Frauenpower im Liederkranz Unterrombach“. Birgit Lutz zog alle Register bei dem Konzert anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Frauenchores.

In einem bunten Reigen beleuchteten die Sängerinnen und Sänger alle Aspekte rund um das Thema Frau unter dem Motto „Mit Kompetenz und Temperament zum Happyend“. Der Frauenchor begann mit Liedern aus der Kantate Frauenpower, in der aktuelle Texte zum Thema Frau mit bekannten Melodien verknüpft wurden. Ganz unerwartet war der Anfang mit ruhigem, gregorianischem Gesang mit dem Titel „Im Paradies als stolzer Mann“. Dem Lied „Ein Blick in die Geschichte lehret“ liegt die Melodie des Triumphmarsches aus der Oper „Aida“ zugrunde. „Auch Österreichs Theresia“ folgte dem Donauwalzer. Der Abschnitt endete in der Art eines Regimentsmarsches mit dem Lied „Welch ein bewegendes Moment“.

Unter den Klängen des „Hummelflugs“ eroberten die Männer in einem ungeordneten Bienenschwarm die Bühne. Der Männerchor beleuchtete die Eigenarten der Frauen mit hervorragend vorgetragenen Liedern. Das Lied „Ilsebill“ nimmt die Geschwätzigkeit der Frauen aufs Korn. Die Männer zeigten im rasant vorgetragenen Text, dass sie genau so schnell sprechen können wie die Frauen. Es folgten „Ach, mein Schatz ist durchgegangen“ und das allseits bekannte Lied „Ach, die Weiber“ aus der Operette „Die Lustige Witwe“. Die Geschichte des Frauenchores wurde kurz von den Anfängen unter Otto Spranz im Jahre 1958 mit vereinzelt Auftritten im Jahreskonzert über die offizielle Gründung im Jahre 1986 unter dem Vorsitzenden Rudolf Schlipf auf Anregung des damaligen Chorleiters Maximilian Fischer bis zu ihrer aktuellen Bedeutung für das Vereinsleben skizziert. Danach präsentierten die Frauen ihre Stimmungslage mit den Liedern „Stimmen“, „Wenn ich vergnügt bin“ und „Freundinnen“. Besonders hervorzuheben ist die Moderation von Isabell Gauß zu dem Lied „Männer mag man eben“, in dem sie sich schmachmend an die Männer heranmachte. Mit dem modernen A-Cappella-Lied setzten die Männer einen fulminanten Höhepunkt

und trafen den Nerv des Publikums. Sie zeigten, dass auch ein Männerchor modernen Chorgesang überzeugend vermitteln kann.

Der Liederkranz Dewangen unter der Leitung von Marion Dieterich gratulierte dem Frauenchor mit den bekannten Melodien „Lieder sind wie heller Sonnenschein“, „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“ und „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“. Einen ganz anderen Aspekt setzte das Vokalensemble der Musikschule unter der Leitung von Kerstin Barwitz mit dem Lied „Barbie“ mit ihren klaren und kräftigen Stimmen. Das äußerst attraktive Outfit der jungen Damen unterstrich den Inhalt des Liedes.

Die Antwort auf das Lied der Männer „Männer mag man eben“ präsentierten die Frauen in duftigem Gesang mit „So sind wir – wir sind Frauen von Format“, in dem die Vorzüge der Frauen gepriesen werden. Daraufhin sangen die Männer in feinstem Pianissimo, das bis zum Fortissimo gesteigert wurde, eine Liebeserklärung an die Frauen mit dem „Liebeslied für Lu“. Die Frauen wurden zum Jubiläum mit Rosen beschenkt, wozu sie „Für mich soll's rote Rosen regnen“ sangen.

Zum Finale versammelten sich alle Sängerinnen und Sänger auf der Bühne und sangen voller Begeisterung unter der Begleitung der Band die Ohrwürmer „So schön wie heut“, „Wunderbar“ und „Das gibt's nur einmal“. Anhaltender Applaus war der Lohn dieses gelungenen fröhlichen Abends. Birgit Lutz hat als Chorleiterin nicht nur die Lieder ausgewählt und einstudiert, sondern auch das Ganze effektiv in Szene gesetzt, wobei die witzigen Einfälle und wechselnde Outfits aus dem Hörerlebnis auch für ein optisches Erlebnis sorgten.

Dem Konzert vorausgegangen war ein ganz spezielles Projekt: Um neue Sängerinnen und Sänger für den Chorgesang zu gewinnen, wurde ein Projektchor für beide Chorarten ausgeschrieben. In einem ansprechenden Flyer wurde die augenzwinkernde, ironische und heitere Betrachtungsweise der Liebesbeziehungen zwischen Mann und Frau dargestellt. Diese Elemente wurden dann wieder in das Konzertprogramm aufgenommen. Zusätzlich wurde die freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Liederkranz Dewangen durch eigene Liedbeiträge genutzt. Eine ganz andere Chorrichtung wurde mit dem Vokalensemble der Musikschule Aalen erschlossen. Eine kleine Band und eine professionelle Moderation rundeten das Programm ab.

Dr. Karl Buschhoff



Liederkranz – Chorwerkstatt- Rindelbach

Musik für die Seele und die Reise nach Italien

Zur Feier der 20-jährigen Partnerschaft zwischen dem italienischen Abbiategrosso nahe Mailand und Ellwangen, zu der unser kleiner Ort gehört, wurde auch der Liederkranz – Ellwangen-Rindelbach mit seiner Chorwerkstatt vom dortigen Bürgermeister Roberto Albetti eingeladen. Die Partnerschaft mit dem dortigen Chor „Al Rytmo dello Spirito“ wurde vor zwei Jahren geknüpft und seither bei gegenseitigen Besuchen ausgebaut und gefestigt.

Der Chor reiste vollzählig und verstärkt mit 10 Musikern des befreundeten Musikvereins Fachsenfeld und einer aus passiven Mitgliedern bestehenden Betreuungsgruppe in das italienische Städtchen an. Von Assessore Valter Bertani und Präsidentin Alessandra Agosti und Mitgliedern ihres Chors wurden die Gäste sehr herzlich empfangen.

Das ehemalige Kloster Annunciata diente wie beim letzten Besuch als Herberge. Wurde der Samstagvormittag noch zu einem Besuch des großen Marktes in Vigevano genutzt, waren bereits am frühen Nachmittag dann die ersten Proben angesetzt für die folgenden Auftritte. Die Begleitung eines Gottesdienstes mit geistlichen Liedern und Gospels in St. Pietro war der Auftakt des konzertanten Programms der nächsten Tage. Noch am selben Abend fand dann das gut besuchte Konzert in der ehemaligen Klosterkirche „Annunciata“ statt. Der gastgebende Chor legte mit seinen gut geschulten Stimmen ein hohes sängerisches Niveau vor. Sie widmeten ihr Repertoire dem amerikanischen Gospelgesang und bestachen mit ausdrucksvollen Soli. Die Chorwerkstatt führte nach der Pause das Konzert fort mit Rock- und Popballaden und auch Gospels in brillanter a-capella-Ausführung, das sehr den Geschmack des Publikums traf. Gemeinsam gesungene Lieder beendeten das internationale Konzert.



Der Sonntag war gefüllt von Auftritten und Proben, waren doch vormittags die Messe in der Klosterkirche Morimondo und abends in der Kathedrale „Santa Maria Nuova“ zu begleiten. Zusammen mit den Bläsern füllten die Melodien der „missa brevis“ von Jacob de Haan, das große Kirchenschiff zum Lobpreis Gottes. Das von den Chören gemeinsam a capella vorgetragene „Total Praise“ war der gesangliche und vor allem emotionale Höhepunkt in dieser Stunde. Von den Gottesdienstbesuchern und der Geistlichkeit wurde dann auch mit Lob für die Sänger und Musiker nicht gespart. Als Dank der Kirchengemeinden wurde hernach auch zum Umtrunk eingeladen. Ein Konzert im Altersheim „Casa Proteta“ in



Cassenetta zur Freude der großen Bewohnerschar rundete dann am Montag den Aufenthalt ab. Eine zünftige „Halloween-Party“ mit dem Partnerchor bildete den Abschluss des Aufenthalts in Abbiategrosso.

Für die Chorwerkstatt Rindelbach wurde auch die zweite Chorreise nach Abbiategrosso zu einem großen Ereignis. Die Vorbereitungen dazu, auf technischer und chorischer Ebene, nahmen das ganze Jahr in Anspruch. Die Termine mit der dortigen Stadtverwaltung bezüglich eines Konzerts im ehemaligen Kloster und der Unterbringung und Versorgung von 60 Personen beanspruchten sehr intensive Abklärungsgespräche wie auch der Informationsaustausch mit den Pfarrern der drei Kirchengemeinden, in deren Kirchen bzw. Gottesdiensten die Chorwerkstatt aufgetreten ist. Der Chor ist selbstverständlich auch zu Hause präsent. Die Chorwerkstatt ist der Hauptchor des Liederkranzes Rindelbach (neben den Abteilungen für Kinder und Jugend) und hervorgegangen aus dem „Liederkranz“ (gemischter Chor, gegründet 1948). Im Jahre 2002 sah sich der LK vor die Frage gestellt, wie geht es weiter. Es wurde ein sogenannter „Junger Chor“ gegründet, der stetig wuchs. Aus dieser parallel geführten Chorgruppe etablierte sich dann die „Chorwerkstatt“, die im nächsten Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum feiern kann.

Ob am Volkstrauertag, am Maibaum, beim Patrozinium unserer Eichkapelle – die Chorwerkstatt hat die schönen Pflichten bezüglich der Einbindung in das Gemeindeleben übernommen und darüber hinaus tolle Konzerte gestaltet. So wurde dieses Jahr das Konzert „Ellwanger Schloslights“ mit modernem a-capella-Gesang und einer Kombination mit dem „Ellwangen Jazz Orchestra“ zu einem großen Erfolg. Das Benefizkonzert „Musik für die Seele“, in der Wallfahrtskirche Schönenberg war ein überwältigender besinnlicher Jahresabschluss.

Auch ein Kinderchor, (jetzt Kinderchorwerkstatt) wurde gegründet und daneben aus den erwachsenen Kindern eine Jugendabteilung formiert. Die Kinderchorwerkstatt bringt sich mit „Singspielen“, die von der Dirigentin Anke Renschler selbst geschrieben werden, ein und kann damit schöne Erfolge erzielen.

Mit diesem breiten Programm und der besonderen Gesangskultur ist es den Chören gelungen, vielen Menschen mit Musik Freude zu bereiten. Dies ist auch ein besonderer Verdienst des Dirigenten und musikalischen Leiters Chris Wegel und der organisatorischen Leitung unter Vorstand Wolfgang Mader.

Mit freundlichen Grüßen
Maria Lenz, Schriftführerin

Liederkranz Rindelbach





Frisuren Studio
Grünwaldplatz 22
89520 Heidenheim

Gasthof zur Sonne
Sonnengasse 2
73463 Westhausen
Tel: 07363-5306

Autohaus Gerstenlauer GmbH
Mazda Vertriebspartner
Fischerstraße 2
89542 Herbrechtingen-
Bolheim

OPTIKER ROMPF
Ihr Augenoptikermeister mit dem freundlichen Service
Lange Straße 23 www.optikerrompf.de 89542 Herbrechtingen

Gasthaus Hotel
Familie Dörflinger
89188 Niederstotzingen-Stetten o.L.
Tel. (07325) 92247-11 • Fax 92247-12
www.gasthaushotelmoehren.de

Hald Brauerei
Hofener Str. 19
89561 Dunstelkingen



Ein großes Dankeschön gilt unseren Sponsoren, ohne deren Unterstützung unser großes Jubiläum ganz sicher sehr viel magerer ausfallen würde.



Paul Hartmann AG
Paul-Hartmann-Str. 12
89522 Heidenheim

ENBW-Ostwürttemberg
DonauRies AG
Postfach 1353
73473 Ellwangen

Rotec GmbH
Güssenstr. 8
89568 Hermaringen

Hanns-Voith-Stiftung
p.A. Voith AG
St.-Pöltener-Str. 43
89522 Heidenheim



koppdruck

layout · print · finishing

www.koppdruck.de

Stäffeleswiesen 4 · 89522 Heidenheim · Tel.: 07321/924800 · info@koppdruck.de

Wir revanchieren uns gerne damit, dass wir auch weiterhin zu ihren Kunden zählen werden.

Bitte berücksichtigen auch Sie die folgenden Unternehmen, die uns mit ihren Spenden sehr geholfen haben:

Mach's Maxi!

Hummel
SIEBDRUCK & WERBETECHNIK

- Siebdruck
- Digitaldruck
- Beschriftungen
- Leuchtwerbung
- Tönungsfolien
- Werbemittel

www.hummel-werbetechnik.de

Großartige Drucklösungen. Für jeden Geschmack.

Langenbacher
Reisen

Gartenstr. 19 • 89542 Herbrechtingen



**Kreissparkassen
Heidenheim und Ostalb**

Schnaitheimer Str. 12 • 89520 Heidenheim
Bahnhofstr. 44 • 73430 Aalen

**City
Blume**

Creativ mit Flair
In Heidenheim beim Rathaus
Telefon/Fax: 0 73 21/2 32 89



Stadt Heidenheim



VR-Bank Aalen 
Meine Bank!

Stadt 
Niederstotzingen



Landkreis Heidenheim

Voith Unternehmensgruppe
St.-Pöltener-Str. 43
89522 Heidenheim



Jubiläum 125 Jahre Eugen-Jaekle-Gau

... denn das Beste bei dem Feste sind doch immer noch die Gäste!

Wie ist das, einen runden Geburtstag zu feiern? Das lässt sich aus zwei verschiedenen Perspektiven betrachten:

Der Gastgeber: Seit Wochen, ach, wahrscheinlich Monaten plant er dieses Fest mit allem Drum und Dran. Wo wird gefeiert? Wo ist genügend Platz? Was biete ich an? Was soll stattfinden? All diese Fragen – wir kennen sie alle zur Genüge aus all unseren Partyerfahrungen heraus. Und wenn diese, nennen wir es mal: grobe Logistik steht, dann ist noch beileibe nicht alles getan. Nein, es wird geputzt, gewischt, gefegt, es werden Stühle und Tische organisiert, Räume dekoriert und es wird ein Programm zusammengestellt. Nennen wir es mal: das Menü. Und dieses Menü will zubereitet sein, es soll originell sein, aber doch auch schmecken und nicht etwa im Magen liegen. Und schließlich die Frage: Wen laden wir ein? Und das bringt uns sofort zur zweiten Perspektive:

Der Gast: Er hat vor allem diese eine oberste Pflicht: Er soll erscheinen. Das kennen wir ja: laue Absagen, der schale Nachgeschmack, etwas anderes sei wichtiger als der Jubilar, aber vor allem die Gewissheit, genau dieser Gast wird fehlen. Das Geschenk, das wissen wir, das ist nicht wichtig. Wichtig ist die Zeit, die sich der Gast zum Feiern mit dem Geburtstagskind nimmt.

Tja, in unserem Fall, dem 125. Geburtstag des Eugen-Jaekle-Gau, können wir die Feier gleich aus beiden Gesichtspunkten betrachten: **Denn wir sind Gastgeber – und gleichzeitig Gast.**

Ein ganzes Wochenende lang wird in Niederstotzingen gefeiert werden. Und das hat der Gastgeber für seine Gäste vorbereitet:

- für die kleinen Gäste: „Ritter ohne Blech und Adel“
Samstag, 8. Juli 2012, 9:30 Uhr
- Showtime der Jungen Chöre: „Wir machen Musik, da geht Euch der Hut hoch“
Samstag, 8. Juli 2012, 19:00 Uhr
- Musikalische Geburtstagsgrüße
Sonntag, 9. Juli 2012, 9:30 Uhr
- Ökumenischer Gottesdienst um 10:15 Uhr
„Die Revue“: Der musikalisch-heitere Blick zurück auf die Geschichte des Chorgesangs
Sonntag, 9. Juli 2012, 13:30 Uhr
mit: Wörter Frauenchor, MGV Frohsinn Demmingen, Concordia Westhausen, Kinderchöre aus dem Bezirk Heidenheim, Voices & Fun Hermaringen
- Das Singerlebnis für alle: Uli Führe
Sonntag, 9. Juli 2012, 15:00 Uhr

Sie sehen, der Gastgeber hat sich mächtig ins Zeug gelegt: Das „Menü“ steht, das Programm bietet sicher für jeden Geschmack etwas, die Räume werden herausgeputzt, die Einladungen sind verschickt. Der Geburtstag kann also kommen – die Gäste auch.

Wir hoffen, dass Sie – ja, gerade Sie, die Sie diese Zeilen gerade lesen! – dabei sind, wenn wir den Eugen-Jaekle-Gau zu seinem 125. Geburtstag so richtig hoch leben lassen. Und das gleich doppelt: Denn Sie dürfen auch stolz sein auf ein gelungenes Fest, zu dem Sie als Gastgeber ja auch beigetragen haben. Und zum zweiten: Sie dürfen sich einfach wohlfühlen, wie wir dies allen Gästen wünschen. Denn das Beste bei dem Feste sind doch immer noch die Gäste.

Marita Kasischke